

Westfälische Wilhelms-Universität
Münster

Fachbereich 06
Erziehungswissenschaft und
Sozialwissenschaften

Institut für Soziologie
Scharnhorststr. 121 / 48151 Münster
<http://www.uni-muenster.de/Soziologie>



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2006

D. Lehrveranstaltungen und Kurzkomentare

Grundstudium

Vorlesungen

067587 Grundkurs Soziologie *Eickelpasch, R.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Sowi (SI/SII) G: B 1 ; B-(2-fach)Soz.: M1;

B-FBJE/WiPo: M11

03.04.06 - 10.07.06, Mo 11-13, Hörsaal: Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

067568 Sozialisation, Teil I *Grundmann, M.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M3 ; LA H/R/GS Sowi: M3 ;

B-FBJE/WiPo: M11 ; EW: G: C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ;

Sowi (SI/SII) G: B 2 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B;

B-KJ(G)/Lb Gesells: M3 ; Praktische Philosophie (C2);

B-KJ(HRGe)/Sowi: M3

06.04.06 - 13.07.06, Do 11-13, Raum: 554

Literatur:

Einführung in die Grundlagen der Sozialisation; Aspekte einer Allgemeinen Theorie der Sozialisation; Spezielle Sozialisationsfelder; Beispiele aus der empirischen Sozialisationsforschung. Grundmann/Lüscher 2000 (Hrsg): Sozialökologische Sozialisationsforschung. Konstanz.

068306 Einführung in die Familiensoziologie *Hoffmeister, D.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M3 ;

LA H/R/GS Sowi: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ;

Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;

LB SU: G: Einführung ; ESL C ; EW: G: C ;

Dipl. Päd. Modul DG5 C ; Dipl.-Päd.: G ;

B-KJ(G)/Lb Gesells: M3 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M3 ,

B-FBJE/WiPo: M11

17.04.06 - 10.07.06, Mo 09-11, Hörsaal: Sch 5

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Dabei werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den praktischen Schulunterricht aufbereitet.

Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet: Wir werden gemeinsam Themen im Rahmen didaktischer Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstun-

de(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Literatur:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.
Kersten Reich, Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068014 Sozialstruktur Deutschlands

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M2 ; M.A.: G 4 ;

Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G ;

Dipl. Päd. Modul DG5 D; Praktische Philosophie (C3) ;

LB SU: G: Lernfeld; LB SU: G: Sonstige Veranstaltung ;

ESL (C2) ; EW: G: C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ;

LA Gym/GS- Sowi: M2 ; LA H/R/GS Sowi: M2 ;

B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M2;

B-FBJE/WiPo: M11

04.04.06 - 11.07.06, Di 14-16, Hörsaal: Sch 5

Die Entwicklung politischer Programme sowie die Verfassung rechtsstaatlich fundierter Gesetze und deren rationale Evaluation setzen solide Informationen über die Bevölkerung, die Wirkung gesellschaftlicher Institutionen, die Handlungen der Menschen und die soziale Lage bestimmter gesellschaftlicher Zielgruppen voraus. Solche Informationen werden durch Sozialstrukturanalysen gewonnen und durch das System der Sozialindikatoren zur Verfügung gestellt. Der Zustand der Bevölkerungs-, Erwerbs-, Arbeitsmarkt- und Bildungsstrukturen sowie die im Zeitverlauf erfolgenden Veränderungen werden langfristig erfasst, analysiert und theoretisch eingeordnet. Dies geschieht unabhängig von effekthaschenden Publikationen in Wochen- und überregionalen Presseorganen und ohne Bezug zum 4-Jahres-Zeithorizont von Politikern. Inhaltliche Ziele der Vorlesung sind daher die Einführung in zentrale soziologische Kernfragen, verbunden mit den theoretischen und konzeptuellen Argumentationen.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Weil, M.

Lauterbach, W.

Seminare

067902 Sozialstrukturen und Wirtschaftsformen traditioneller Gesellschaften (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M2 ; M.A.: G 4 ; M.A.: G 3 ;

LA H/R/GS Sowi: M2 ; LA Gym/GS- Sowi: M2 ;

Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G ;

Dipl. Päd. Modul DG5 E ; LB SU: G: Sonstige Veranstaltung ;

Sowi (SI/SII) G: B 4 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ;

B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M2 ;

B-FBJE/WiPo: M11

04.04.06 - 11.07.06, Di 11-13, Hörsaal: Schloss: S 6

Die Veranstaltung soll einen Einblick in die Vielfalt der Sozialstrukturen und Wirtschaftsformen traditioneller Gesellschaften vermitteln. Bei den Wirtschaftsformen nichtindustrieller Gesellschaften handelt es sich vorwiegend um Bodenanbau, Viehzucht (bes. Pastoralnomadismus), Fischfang sowie Jagen und Sammeln. Das monetäre System ist weitgehend nicht vorhanden, deshalb ist bei der Verteilung der Produktion die Familienwirtschaft, Reziprozität und Redistribution sehr ausgeprägt. Auch soll die soziale Arbeitsteilung berücksichtigt werden. Zunächst werden theoretische

Best, G.

Aspekte behandelt und dann der Frage nachgegangen, inwieweit Wirtschaftsformen mit Sozialstrukturen korrelierbar sind. Antworten auf diese Frage ergeben partikuläre Fallbeispiele wie die der Viehzüchtenden Fulbe Westafrikas, der Salzhandel in Nord- und Westafrika, die Shifting Cultivation-Methode in Afrika, der traditionelle und moderne Fischfang in Ostafrika, die Wildbeute Südafrikas, Sozialstrukturen und Wirtschaftsformen in der Karibik, die Jibaro-Indianer in Südamerika, das Problem der Sagonutzung auf Neuguinea, Wirtschaft und Gesellschaft auf Java, die nomadisierenden Bakhtiary Irans und die Beduinen Arabiens. Die Teilnehmer/innen erhalten eine Themenvorschlagsliste und die Referenten/innen eine konzise Liste der Einstiegsliteratur, die beliebig erweitert werden kann. Für den Erwerb eines LN bestehen auch die Möglichkeiten zu einer Klausur oder mündlichen Prüfung von 30 Minuten. Am Seminar können auch Erstsemester ohne Vorkenntnisse teilnehmen.

Literatur:

Beattie, John: *Other Cultures. Aims, Methods and Achievements in Social Anthropology.* (Reprint). London 2004.

Best, Günter: *Vom Rindernomadismus zum Fischfang - Der sozio-kulturelle Wandel bei den Turkana am Rudolfsee, Kenia.* Wiesbaden 1978.

Best, Günter: *Nomaden und Bewässerungsprojekte: Eine Studie zum rezenten Wandlungsprozeß der Eheform und Familienstruktur bei den Turkana am oberen Turkwell, NW-Kenia.* Berlin 1984.

Durkheim, Émile: *Über die Teilung der sozialen Arbeit.* 1977.

Evans-Pritchard, Sir E. E.: *Social Anthropolgy.* (Reprint). Oxford 2004.

Harris, Marvin: *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch.* Frankfurt a. M. und New York 1989.

Rössler, Martin: *Wirtschaftsethnologie. Eine Einführung.* Berlin 1999.

**068200 Social Movement Research: Empirische Methoden und Bierhoff, O.
theoretisch-methodologische Ansätze**

(Anmeldung Homepage Soziologie)

M.A.: G 3 ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G;

Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D;

Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ;

05.04.06 - 12.07.06, Mi 14-16, Raum: 520

Als Phänomene gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse kommt sozialen Bewegungen, in deren Aufkommen und Abflauen sich Prozesse gesellschaftlicher (Des-)Integration in besonderer Weise abbilden, eine wichtige Bedeutung für die Analyse moderner Gesellschaften und deren Wandel zu. Eine sozialwissenschaftliche Beschäftigung mit sozialen Bewegungen, die in der englischsprachigen Sozialwissenschaft unter der Bezeichnung "Social Movement Research" etabliert ist, kommt indessen nicht ohne empirische Arbeit aus. Deshalb bietet das Seminar eine systematische Einführung in wichtige Methoden und Techniken der empirischen "Bewegungsforschung" und damit in Verbindung stehenden theoretisch-methodologischen Ansätzen (z.B. Surveys, formale Modelle, Diskursanalysen, Interviews, teilnehmende Beobachtung, Fallstudien, Netzwerkanalysen, historische Methoden, Protest-Event-Analysen, Organisationsanalysen). Im Rahmen eines in der Veranstaltung durchzuführenden kleinen "Forschungsprojekts" zur historisch und international vergleichenden Analyse sozialer Bewegungen sollen ausgewählte empirische Methoden und theoretische Ansätze exemplarisch angewendet werden. Die Projektarbeit soll durch eine eigene Webseite unterstützt werden, auf der neben einem einführenden Überblick über Methoden und Theorien des "Social Movement Research" die Ergebnisse der Projektarbeit zusammengetragen und präsentiert werden sollen.

Literatur:

Klandermann, B./Staggenborg, S. (Ed.) 2002: *Methods of Social Movement Research*, Minnesota;

Tilly, Ch. 2004: *Social Movements 1768-2004*; Raschke, J. 1988: *Soziale Bewegungen. Ein historisch-systematischer Grundriss*, Frankfurt/M.

068401 Was hält die Gesellschaft zusammen und was treibt sie auseinander? Theorien, empirische Analysen und Perspektiven zur nationalen Identität *Blank, T.*

B-(2-fach)Soz.: M2 ; M.A.: G 3 ;
LA H/R/GS Sowi: M2 ; LA Gym/GS- Sowi: M2 ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G ;
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Sowi (SI/SII) G: B 3
03.04.06 - 10.07.06, Mo 11-13, Raum: Cip-Pool 501

"Deutsche Leitkultur", die Probleme des Umgang mit "dem" Fremden, die Diskussion um das Holocaust-Denkmal in Berlin im Rahmen der Debatte um den Umgang mit der deutschen Vergangenheit oder die Frage um die europäische Integration sind genauso Stichworte zum Thema "Nationale Identität" wie etwa der Rückgang von Wahlbeteiligungen bei Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen, die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für die Gemeinschaft oder Auswanderung. In diesem Seminar werden wesentliche Facetten nationaler Identität aus theoretischer und empirischer Perspektive analysiert. Dabei geht es um die Klärung theoretischer Konzepte, die Bewertung empirischer Befunde, um die Frage, wie sich nationale Identität im Lichte soziologischer Theorien darstellt und welche Motive zur Ausbildung einer wie auch immer gearteten individuellen nationalen Identität führen. Den Teilnehmern soll ein Überblick über die theoretischen und empirischen Debatten in diesem Themenfeld ebenso vermittelt werden wie ihre eigene Ortsbestimmung reflektiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachlicher Literatur.

Scheinanforderung: je nach Studiengang Protokoll, Referat oder Hausarbeit

Eine frühzeitige verbindliche Anmeldung unter blankt@freenet.de ist aufgrund der begrenzten Anzahl von PC-Arbeitsplätzen empfohlen. Die Zulassung zum Seminar erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.

Literatur:

Blank, T. (1997): Wer sind die Deutschen? Nationalismus, Patriotismus, Identität - Ergebnisse einer empirischen Längsschnittstudie. Aus Politik und Zeitgeschichte B 13/97, S. 38-46.

Blank, T. (2002): Gemeinnutz oder Eigenwohl? Motive und Erscheinungsformen nationaler Identität im vereinigten Deutschland. Mannheim: FRG.

Weitere Literatur wird zum Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

067940 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
B-(2-fach)Soz.: M2 ; M.A.: G 3 ;
LA H/R/GS Sowi: M2 ; LA Gym/GS- Sowi: M2 ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G ;
Dipl. Päd. Modul DG5 E ;
B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M2;
B-FBJE/WiPo: M11
05.04.06 - 12.07.06, Mi 11-13, Raum: 555

So you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it. Cultural studies - as a relatively new way of looking at culture - has caught the attention of German sociologists only during the last years while it has been influencing the British and American discussion for decades. In contrast to the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings which cement society. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture, but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focusses on creativity in everyday life and on the agency of social actors. It interprets

everyday culture (for example advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

067955 ”And What is Sociology? An Introduction”

Friedrich, M.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
 B-(2-fach)Soz.: M1 ; M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ;
 Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-FBJE/WiPo: M11;
 Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G ;
 04.04.06 - 11.07.06, Di 11-13, Raum: 556

So you think about enrolling in an English language introductory course in Sociology? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something seemingly well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. But is it so well known? This course will provide you with an insight into the questions sociologists ask, the theories they develop and the categories they use in their attempt to understand and explain what is going on in society. You also understand how important it is to communicate in English and to acquire a discipline-specific terminology in that language.

**068181 ”Schrumpfende Städte und blühende Jugendkulturen” – Gude, P.
 Manchester/Sheffield/New York/Detroit vs. Punkt,
 HipHop, Techno: Über d. Zusammen. v. Niedergang in-
 dustr. Zentren, postindustr. Städt. u. d. Entst. v. Ju-
 gend(sub)kulturen.**

(Anmeld. auf der Homepage Soziologie)
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; M.A.: G 3 ;
 LB SU: G: Sonstige Veranstalt. ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
 Dipl. Päd. Modul DG5 C ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G ;
 Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ;
 Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA H/R/GS Sowi: M3 ; ESL C ;
 B -KJ(HRGe)/Sowi: M3 ; B-FBJE/WiPo: M11 ;
 B-KJ (EW): M4; B-KJ(G)/Lb Gesells: M3 ;
 06.04.06 - 13.07.06, Do 16-18, Raum: 520

Städte spielen eine zentrale Rolle für die Entwicklung von Gesellschaften. Sie sind Kristallisationspunkt und Motor sozialen und kulturellen Wandels. Im internationalen Kontext sind derzeit zwei gegensätzliche Stadtentwicklungstrends besonders auffällig: zum einen die wachsenden Städte in Asien und Südamerika, zum anderen die von Bevölkerungsrückgang und postindustriellen Umbau gezeichneten “Schrumpfstädte” in Europa und Teilen Nordamerikas, mögliche Vorboten des vielleicht folgenreichsten Wandels seit den Anfängen der industriellen Revolution. Die Veränderung der Städte ist nicht nur eine ökonomische, soziale und städtebauliche, sondern vor allem eine kulturelle Herausforderung. Hier scheiterten unsere bisherigen tradierten Vorstellungen und Handlungskonzepte, während es zuweilen überraschende Eigendynamiken in den postindustriellen Städten gibt. Am greifbarsten wird dies bei urbanen jugendkulturellen Szenen, die oft schon als “Avantgarde der Gentrifizierung” (Martha Rosler) bezeichnet wurden. Wichtige neue Musikrichtungen sind aus vielen schrumpfenden Städten hervorgegangen - in den Achtzigern in Detroit wurde der Techno, früher in New York der HipHop erfunden, und aus Manchester und Sheffield stammt neben London ein Großteil des britischen Punk seit den siebziger Jahren. Für Deutschland ließe sich ein Zusammenhang mit dem (wieder) boomenden Rechts-Rock in ostdeutschen Städten seit der Nachwendezeit von 1989 nachweisen, z.B. in der Region Halle und Leipzig. Ziel des Seminars soll es sein: deutlich zu machen, dass der Stil und Sound, Texte und Themen in den oben genannten Jugendkulturen und Städten das Ergebnis des Lebens in den gesellschaftli-

chen Randbezirken europäischer wie amerikanischer postindustrieller Städte sind und wie die beteiligten Jugendlichen im Spielfeld im verkümmerten Innern der Städte und unter kreativer Nutzung technologischer Abfallprodukte, die längst für die kulturellen und industriellen Müllhalten bestimmt waren, als Rohstoffe in Quellen des Vergnügens und der Macht und Selbstermächtigung verwandeln. Als "Widerstandsgemeinschaften" (Tricia Rose), entstanden an der Schnittstelle zwischen Entbehrung und Verlangen, spiegeln diese den oft schmerzhaften Widerspruch zwischen gesellschaftlicher städtischer Entfremdung und utopischen Phantasien wider und wurden damit zu globalen medienvermittelten Trendsettern und Vorbildern für Kinder und Jugendliche in aller Welt.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Lektüre der Basistexte zu den einzelnen Seminarsitzungen, die Übernahme eines Referats sowie die aktive Mitarbeit an den Diskussionen.

Literatur:

Marcel Feige (2000): Deep in techno. Die ganze Geschichte des movments, Berlin.
Philipp Oswald (Hrsg.)(2004): Schrumpfende Städte, Bd. 1: Internationale Untersuchung, Ostfildern-Ruit.

John Savage (2001): England's dreaming. Anarchie, Sex Pistols, Punk Rock, Berlin.
David Toop (1992): Rap Attack 3. Vom african jive bis global HipHop, Höfen.

067644 Fortsetzungsfamilien

Hoffmeister, D.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M3 ; LA H/R/GS Sowi: M3 ;

Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(G)/Lb Gesells: M3 ; ESL

(C2) ; EW: G: C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl.

Päd. Modul DG5 C ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M3 ;

B-FBJE/WiPo: M11 ; B-KJ (EW): M4

05.04.06 - 12.07.06, Mi 11-13, Raum: 554

Gravierende Umbrüche in der Privatheit werden gängigerweise als Tendenz zur Pluralisierung, Individualisierung und Emotionalisierung diagnostiziert bzw. – negativ – mit Prozessen wie Auflösung oder Deinstitutionalisierung der Familie identifiziert. Geradezu prototypisch kommen diese Wandlungstendenzen im Phänomen der Fortsetzungsfamilie zum Ausdruck. Fortsetzungsfamilien entstehen immer dann, wenn Elternpaare sich trennen und durch neue Partnerinnen, Partner und Kinder anreichern. Mit einer weiteren rasanten Zunahme dieser Familienform wird mittel- und langfristig gerechnet, wobei der Anteil der hiervon betroffenen Kinder und Jugendlichen alljährlich bereits jetzt neue Höchststände erreicht. Nach übereinstimmender Meinung stehen vor allem die hier lebenden Kinder und Jugendlichen im Gravitationszentrum dieses neuen Familientyps. Ihre Identitätsentwicklung und biographische Karriere ist stark von den hier gelebten Familienbeziehungen abhängig.

Im obigen Seminar werden wir uns mit den Entstehungsbedingungen solcher "Zweit-" oder auch "Drittfamilien" befassen und auch damit, wie Kinder und Jugendliche unter den hier anzutreffenden Lebensbedingungen zentrale Entwicklungsaufgaben bewältigen müssen.

Literatur:

Bliersbach, G., Halbschwestern, Stiefväter und wer sonst noch dazugehört: Leben in Patchwork-Familien, Düsseldorf/Zürich 2000.

Ley, K./Borer, C., Und sie paaren sich wieder. Über Fortsetzungsfamilien, Tübingen 1992.
Walper, S./Schwarz, B. (Hrsg.), Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien, München 1999.

068052 **”... und was will uns der Dichter damit sagen? Die Konstruktion des bildungsfernen Milieus”** *Hülsmann, B.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA H/R/GS – Sowi: M2 ;

Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Päd.: G ; SU: G:

Einführung ; ESL (D1) ; ESL (C2) ; EW: G: C ;

Sowi (SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 D

; LA Gym/GS Sowi: M2 ;

B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M2 ;

B-FBJE/WiPo: M11

04.04.06 - 11.07.06, Di 09-11, Raum: 555

Die Notwendigkeit der Besinnung auf ein “bildungsfernes Milieu” gibt es seit der Zeit, in der das Reden von der Klassengesellschaft tabuisiert wurde, selbst die “soziale Schicht” als zu deterministisch aufgefasst wird und eine neue Koalition aus Soziologen und Pädagogen jetzt eine neue Bestimmung ihres therapeutisch-analytischen Ziels braucht. Wir werden versuchen, dem Zweck dieses ‘ideologischen Popanz’ auf die Spur zu kommen und dazu beizutragen, dass zumindest Unbehagen und Bedenken wachsen, wenn solche Formen im Diskurs der Reorganisation von Bindung und Ausbildung auftauchen.

068067 **Jenseits der Dogmatik: Kreationisten und “Intelligent Design”** *Hülsmann, B.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA H/R/GS – Sowi: M2 ;

Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G ;

Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; LB SU: G: Einführung ;

ESL (C1) ; EW: G: C ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ;

Dipl. Päd. Modul DG5 E ; LA Gym/GS Sowi: M2 ;

B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M2 ;

B-FBJE/WiPo: M11

06.04.06 - 13.07.06, Do 11-13, Raum: 519

Wir haben kulturelle Wahrnehmungsformen als die Formen analysiert, die die Bedeutung einer Wahrnehmung bestimmen und die, als „Kultur“ in und von einer Gesellschaft entwickelt, den Mitgliedern dieser Gesellschaft so selbstverständlich sind, dass sie selbst die persönliche Sicht eines Ereignisses nur unter diesen Vorurteilen zulassen. Nur Zeit und interkulturelle Verfremdung erlauben zuweilen hinter diese „stählernen Gehäuse“ der Gültigkeit zu schauen und sich der Ebenen der Bedeutung zu vergewissern, die man zwar immer wahrgenommen aber nie zugelassen hat – auch nicht im eigenen Bewusstsein. Auf der nun zu realisierenden Ebene der Analyse werden wir uns der Logik der Instrumente stellen und erleben, dass über die Instrumente der „Nutzer“ in die Logik der gesellschaftlichen Bereitstellung dieser „Hilfsmittel des Lebens und Erlebens“ hineingenommen wird. Man beginnt, das „gesellschaftliche System“ der Erzeugung von Verhaltensformen (eben über die Dinge) als Wirklichkeit misszuverstehen. Anfang und Ende von Geschichten und damit ihre Logik und Ökonomie werden, wie wir gesehen haben, auf andere Darstellungsformen und Medien übertragen und letztlich auf die Dinge projiziert. Die erhalten so immer deutlicher und notwendiger die Funktion von Instrumenten gesellschaftlicher Integration und werden zu Bedingungen von Verstehen und Orientierung – auch außerhalb gesellschaftlich akzeptierter und intendierter Mythen. Der Glaube an einen “Schöpfer” kehrt theoretische Konzepte um und bietet im Glauben eine Möglichkeit der Bestimmung von Sinn und Wahrheit, die in “modernen” Konzepten von “Intelligent Design” merkwürdige Blüten treibt. Die gilt es zu beobachten!

068071 **Modell und Prognose-Organisation und Lernen in der Soziologie** (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) **Hülsmann, B.**
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G ;
Praktische Philosophie (C2) ; LB SU: G: Einführung ;
ESL (C1) ; M.A.: G 1 ; EW: G: C ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;
B-FBJE/WiPo: M11
05.04.06 - 12.07.06, Mi 11-13, Raum: 519

Im Rahmen der Innovationsforschung hat sich das Paradox von Inhalt / Lernen und Innovation ergeben, das sowohl organisatorische wie auch didaktische Konsequenzen hat. Wir werden aus der Sicht der Soziologie die Konsequenzen zu bestimmen suchen, die sich aus diesen Formen der Beschleunigung von Erkenntnis ergeben.

068086 **Die Soziologie und das Wetter - Prognostik als soziale Organisation von Semantik - und die Rolle der Instrumente** (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) **Hülsmann, B.**
B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA H/R/GS – Sowi: M2 ;
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; LB SU: G: Einführung ;
ESL (C1) ; EW: G: C ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; NF ; M.A.: G
3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; LA Gym/GS Sowi: M2 ;
B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M2 ;
B-FBJE/WiPo: M11
05.04.06 - 13.07.06, Mi 09-11, Raum: 555

Im Rahmen des theoretischen Interesses an Instrumentierung und Prognose wird am Beispiel eines zentralen Themas der Alltagserfahrung und bezogen auf den wichtigsten Gegenstand der Alltagskommunikation beschrieben und analysiert, welche Rolle die Standardisierungsprozesse des Alltags aus der Perspektive der Soziologie spielen (können). Unsere Vorstellung von Regeln und Normen geht von der stillschweigenden Hypothese aus, dass die sprachliche Benennung zugleich auch eine Normierung von Phänomenen ist. Das erweist sich als voreilig angesichts des "guten Wetters"! Und wir beobachten, dass ein Phänomen zerrinnt in einer Flut Geräte-gestützter Messdaten.

Literatur:

Jörg Kachelmann, Siegfried Schöpfer, 2004: Wie wird das Wetter? Reinbek Rowohlt.
Walter Sönning, Claus G. Keidel, 2002; Wolkenbilder, Wettervorhersage. Durschmied, Erik
2003: Als die Römer im Regen standen. Der Einfluß des Wetters auf dem Lauf der Geschichte.
Berlin Lübbe

068105 **Die Instrumentierung des Alltags: Feuer, Wasser, Erde, Licht - Wandlung der Lebenswelt** **Hülsmann, B.**
(Anmeldung auf der Homepage)
B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA H/R/GS – Sowi: M2 ;
LB SU: G: Einführung ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ;
Dipl.-Päd.: G ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; M.A.: G 3 ; LA
Gym/GS Sowi: M2 ; B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ;
B-KJ(HRGe)/Sowi: M2 ; B-FBJE/WiPo: M11
06.04.06 - 13.07.06, Do 09-11, Hörsaal: Sch 5

Hier geht es um eine anwenderbezogene „Einführung in die Soziologie“ die versucht, unter der Kategorie des Alltags, die Nützlichkeit der Soziologie für andere Disziplinen plausibel zu machen. Wir werden den geisteswissenschaftlichen und nicht zuletzt den soziologischen Beitrag zeigen,

den unser Fach dazu leistet, dass Resultate und Produkte der Soziologie wie auch anderer Wissenschaften zu Bedürfnissen und mitunter auch zu materiellem Bedarf (und Waren) werden. Nun ist aber die Integrationsbemühung, die seitens der Gesellschaft auf das Subjekt gerichtet ist, je nach Lebensalter unterschiedlich – vor allem hinsichtlich der organisatorischen Konsequenzen – sehr unterschiedlich bewertet. Jugendliche haben andere Interessen als Erwachsene und die Alten oder Senioren andere als Kinder oder Junioren. Doch alle sind gebannt durch den technischen Modus ihrer Integration und fasziniert von den Möglichkeiten, die ihnen dank technischer Hilfen offen stehen. An Beispielen technischer Fortschritte in Bereichen der Versorgung mit Licht (Elektrizität) und Wasser, werden wir Modelle analysieren, die zeigen, wie Prozesse der Vergesellschaftung ablaufen und wie technischer Fortschritt in nachhaltiger Weise „natürliche“ Orientierungen außer Kraft setzt.

067960 Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit *Kneer, G.*
 Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A;
 B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-FBJE/WiPo: M11
 Blockveranstaltung
 Einzeltermin, 28.04.06, Fr 14-18, Raum: 555
 Einzeltermin, 07.07.06, Fr 09-18, Raum: 555
 Einzeltermin, 08.07.06, Sa 09-18, Raum: 555
 Einzeltermin, 09.07.06, So 09-18, Raum: 555

Seit einigen Jahrzehnten macht der so genannte Sozialkonstruktivismus mit seinen radikalen (und heftig umstrittenen) Thesen auf sich aufmerksam. Diese Position behauptet, verkürzt gesagt, dass die Realität nicht objektiv vorgegeben ist, sondern durch soziokulturelle Prozesse überhaupt erst hervorgebracht wird. In einer Reihe von soziologischen Teildisziplinen, von der Wissenschaftssoziologie über die Risikoforschung und Medizinsoziologie bis hin zur Geschlechterforschung ist die damit angesprochene Auffassung einer sozialen Konstruktion der Wirklichkeit aufgegriffen worden und hat hier zu einer weit reichenden Umorientierung geführt. Trotz des enormen Zuspruchs, den der Sozialkonstruktivismus vor allem in den 1990er Jahren erfahren hat, sind seine konzeptionellen Grundannahmen bis heute immer wieder zum Zentrum z.T. äußerst leidenschaftlich geführter Diskussionen geworden. Aus Sicht der Kritiker handelt es sich beim Sozialkonstruktivismus um eine äußerst zweifelhafte Theorieposition, die in der Sackgasse eines unhaltbaren Idealismus und selbstwidersprüchlichen Relativismus mündet. Ziel der geplanten Lehrveranstaltung ist es, grundlegend in die Debatte über den Sozialkonstruktivismus einzuführen. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.

067682 Rechtsextremismus und Rechtspopulismus *Priester, K.*
 (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
 B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ;
 B-KJ(HRGe)/Sowi: M2 ; Dipl.-Geogr.: G ;
 Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Päd.: G ; ESL (C4) ; EW: G: C ; Sowi
 (SI/SII) G: B 3 ; ; M.A.: G 3; NF; Dipl. Päd. Modul DG5 E ;
 B-KJ (EW): M 4
 03.04.06 - 10.07.06, Mo 14-16, Raum: 519

Es soll sowohl die Geschichte und der aktuelle Stand rechtsextremer Parteien (DVU, NPD, Republikaner) behandelt werden als auch die Soziologie von Anhängern und Wählern. Besonderes Augenmerk wird auf die Anfälligkeit von Jugendlichen (Skinheads, Vergleich alte und neue Bundesländer) gelegt, auf die Vernetzungsmöglichkeiten über das Internet und anderes mehr. Nicht zuletzt sollen auch theoretische Erklärungsansätze behandelt werden.
 Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung ausgegeben und kommentiert.

Literatur:

Schubarth, W./Stöss, R. (Hg.): Rechtsextremismus in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001

067697 Soziologische Klassiker im Überblick *Priester, K.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; Dipl.-Päd.: G ;

M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-FBJE/WiPo: M11

06.04.06 - 13.07.06, Do 14-16, Raum: 519

Das Seminar soll der versteiften Analyse der Entwicklung und der aktuellen Situation unseres Parteiensystems dienen. Behandelt werden Parteiendtypologien, die Zukunft des Parteiensystems in Deutschland von der Volkspartei zur 'professionalisierten Wählerpartei', Risiken und Chancen von Populismus und Parteinuugründungen.

Literatur:

Beyme, Klaus von: Parteien im Wandel, Wiesbaden 200; Woyke, Wichard (Hg.): Parteien und Parteiensystem in Deutschland, Schwalbach/Ts. 2003,

067701 Sozialhistorische Aspekte des Rassismus *Priester, K.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ;

B-KJ(HRGe)/Sowi: M2 ; ESL (C4) ; EW: G: C ; Sowi

(SI/SII) G: B 3 ; NF ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ;

B-FBJE/WiPo: M11 ; B-KJ (EW): M4

03.04.06 - 10.07.06, Mo 16-18, Raum: 519

Es sollen drei Themenkomplexe behandelt werden: 1) Hintergründe für die Entstehung von Rassismus im Kolonialismus mit ausgewählten Fallbeispielen Südafrika und Brasilien), 2) Entstehungsgründe und Entwicklung des Antisemitismus vom religiös fundierten Antijudaismus zum modernen, rassenbiologischen Antisemitismus; 3) Aktuelle Probleme nach 1945: Was verbirgt sich hinter dem Konzept des neurechten 'Ethnopluralismus'?; Hat ein kulturalistischer Wandel in der Begründung für rassistische Praktiken stattgefunden etc.?

Literatur:

Priester, Karin: Sozialgeschichte des Rassismus, Leipzig 2003 (kann bei mir mit Autorenrabatt erworben werden).

067720 Nur Fehler im System? Grundzüge des staatlichen Bildungssystems in Deutschland *Späte, K.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

B-(2-fach)Soz.: M3 ; LA H/R/GS – Sowi: M3 ;

Dipl.-Päd.: G ; EW: G: D ; ESL (D2) ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ;

M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; B-KJ(G)/Lb Gesells:

M3 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M3 ; B-FBJE/WiPo: M11 ;

B-KJ (EW): M4

04.04.06 - 11.07.06, Di 16-18, Raum: 556

Das staatliche Bildungssystem in Deutschland ist durch die "Kulturhoheit der Länder" träge und unübersichtlich. Die Strukturen in den einzelnen Ländern sind grundsätzlich zwar gleich, aber die konkreten Strukturen und Vorgaben unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland zum Teil erheblich. Das macht die Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem auf der einen Seite spannend, auf der anderen Seite schwierig. Die Vielzahl an beteiligten Institutionen ist es letztendlich auch, die die Reformprozesse so zäh wie Kaugummi macht. Im Seminar geht es darum, einen Weg durch das Dickicht des Systems zu bahnen, insbesondere für die, die bewusst Akteure dieses

Systems werden wollen. Was hängt eigentlich wie zusammen? Wer entscheidet was warum? Wieso hängt die Mehrheit der Bevölkerung so verbissen an der Gliedrigkeit des Schulsystems? Warum sind die Bildungschancen immer noch so stark an die soziale Herkunft gekoppelt?

Literatur:

Eine Literaturliste und den Seminarplan erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

068158 Lektürekurs: Niklas Luhmann: Vertrauen - ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität Späte, K.

B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA H/R/GS – Sowi: M2 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ;
M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-KJ(G)/Lb Gesells:M2 ;
B-KJ(HRGe)/Sowi: M2 ; B-FBJE/WiPo: M11
03.04.06 - 10.07.06, Mo 16-18, Raum: 556

Ohne Vertrauen würden wir uns gar nicht trauen einzuschlafen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, in dem er diese Grundvoraussetzung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert scharfsinnig wie das Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird und wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer Gesellschaften ist: Vertrauen ist ein Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln.

067845 Brasilien: Klassenherrschaft und konservative Modernisierung (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) Wienold, H.

Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 4 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
LA H/R/GS – Sowi: M2 ; LA Gym/GS Sowi: M2 ;
B-FBJE/WiPo: M11
06.04.06 - 13.07.06, Do 14-16, Raum: 554

Die Veranstaltung behandelt den Wandel der brasilianischen Gesellschaft von der Sklavenhaltergesellschaft bis zur modernen Agrar- und Industriegesellschaft. Im Zentrum steht dabei Kontinuität und Reproduktion von sozialem Ausschluss und sozialer Ungleichheit im Prozess der "Modernisierung".

Literatur:

Zur Vorbereitung: W.L. Bernecker u.a., Eine kleine Geschichte Brasiliens, Frankfurt/Main 2000

067879 Transnationale Migration Wienold, H.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA H/R/GS – Sowi: M2 ;
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Päd.: G; Praktische Philosophie (C4);
ESL (C1) ; EW: G: C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 4 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; LA Gym/GS Sowi: M2 ;
B-KJ(G)/Lb Gesells: M2 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M2 ;
B-FBJE/WiPo: M11 ; B-KJ (EW): M4
06.04.06 - 13.07.06, Do 11-13, Hörsaal: Sch 5

Im Zentrum der Veranstaltung stehen Ursachen, Formen und Folgen von Migrationen in transnationalen Räumen. Ein Schwergewicht liegt dabei auf der Arbeitsmigration.

Literatur:

Zur Einführung: Ludger Pries, Internationale Migration, Bielefeld 2001

067883 Logik der Sozialwissenschaften **Wienold, H.**
(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Päd.: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-FBJE/WiPo: M11
04.04.06 - 11.07.06, Di 11-13, Raum: 520

Die Veranstaltung befasst sich mit Grundlagen und Formen sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Theoriebildung. Im Zentrum steht die Frage nach der wissenschaftlichen Erfahrung als Basis einer empirischen Sozialwissenschaft.

Literatur:

Zur Vorbereitung:

Jürgen Ritsert, Einführung in die Logik der Sozialwissenschaften, Münster 1996.
Hanns Wienold, Empirische Sozialforschung. Praxis und Methode, Münster 2000, Kapitel 1-5.

068359 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche **Heimken, N.**
Grundlagen (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
LB SU: G: Lernfeld ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ;
B-KJ(G)/Lb Gesells:M3 ; B-KJ(HRGe)/Sowi: M3
04.04.06 - 11.07.06, Di 14-16, Raum: 519

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Praktika/Begleitveranstaltungen

068253 Praxisseminar: Berufsfelder für Soziologinnen und So- **Weil, M.**
ziologen - Surveys and salaries
M.A.: G 3 ; B-(2-fach)Soz.: M1
07.04.06 - 14.07.06, Fr 11-13, Hörsaal: Sch 6

Soziologie und Arbeitsmarkt: Welche Berufsfelder gibt es? Das Praxisseminar versteht sich als Berufsfeldorientierung und begleitet das Berufspraktikum des Studiengangs Soziologie Magister Hauptfach und des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs mit dem Profil Soziologie. Für Studierende des Bachelor-Studiengangs ist das Seminar in das Pflichtmodul „Grundlagen und Berufsfelder“ eingliedert und Voraussetzung für das zu absolvierende Praktikum im Pflichtmodul „Berufspraktikum“. Die Entwicklung Ihrer eigenen Berufsperspektive steht dabei im Mittelpunkt. Neben der Auseinandersetzung mit Tätigkeitsfeldern, Arbeitsverhältnissen, Einkommen und soziologischen Kernqualifikationen geht es um die Planung eigener beruflicher Ziele, die die weitere Studienorganisation beeinflussen. Um das gewünschte Tätigkeitsfeld zu erreichen, spielen ergänzende zerti-

fizierte Kenntnisse sowie Schlüsselqualifikationen eine Rolle. Das Praxisseminar wird teilnehmerzentriert gestaltet. Mit Ihren eigenen Ideen und Bedürfnissen bestimmen Sie den Hauptteil der Veranstaltung. Von Ihnen ausgewählte potentielle Berufsfelder werden durch studierende Referentinnen und Referenten mit Praktikumserfahrung vorgestellt. Diese Informationen sollen helfen, Ihre eigenen Berufsvorstellungen zu präzisieren. Mit dem Blick auf Schlüsselqualifikationen, wie „kommunikative Kompetenz“ oder „Teamfähigkeit“, beschäftigen wir uns mit den kommunikationspsychologischen Erkenntnissen von Friedemann Schulz von Thun. Mehrere Informationen über Berufsfelder finden sie auf der Homepage des Instituts: www.uni-muenster.de/soziologie unter Studieren auf dem Link Praktikumsbüro. Für Informationen rund um die Berufsorientierung bietet Ihnen der Career Service der Universität Münster verschiedene Veranstaltungen unter <http://www.uni-muenster.de/CareerService/> an.

Literatur:

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung der Bundesanstalt für Arbeit 2000: Arbeitsmarkt-Informationen für qualifizierte Fach- und Führungskräfte: Soziologinnen und Soziologen. In: Arbeitsmarkt-Information 1/2000. (unter: http://userpage.fu-berlin.de/~ifs/bds/downloads/arb_soiz.pdf).

Kromrey, Helmut u.a. (Hrsg.) 2002: Sozialwissenschaften und Berufspraxis. Schwerpunkt: Berufseinmündung und Berufstätigkeit von Sozialwissenschaftlern, Jg. 25/2002, Heft 1-2.

Kurtz, Thomas 2002: Berufssoziologie, Bielefeld: Transcript Verlag.

Stockmann, Reinhard u.a. (Hrsg.) 2002: Soziologie im Wandel. Universitäre Ausbildung und Arbeitsmarktchancen in Deutschland, Opladen: Leske und Budrich.

Methoden

067754 **Empirisches Arbeiten mit dem Mikrozensus** *Lauterbach, W.*
(Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Sacher, M.*
M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4
Blockseminar,
05.04.06, Vorbesprechung, Mi 13, Raum: 541

Der Mikrozensus ist einer der bedeutendsten Datensätze zur Analyse gesellschaftlicher Fragestellungen. Vor allem politische Organisationen und Institutionen nutzen diesen Datensatz für politische Entscheidungen. In diesem Seminar sollen die Teilnehmer mit dem Instrument des Mikrozensus vertraut gemacht werden und es sollen wenige zentrale sozialwissenschaftliche Fragestellungen eigenhändig analysiert werden. Die Analyse wird mit SAS durchgeführt.

Literatur:

Literatur wird am Anfang bekannt gegeben.

067792 **Statistik II** (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Weischer, Chr.*
B-(2-fach)Soz.: M4
07.04.06 - 14.07.06, Fr 09-11, Hörsaal: Sch 5

Der zweite Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Fragen der schließenden Statistik, mit statistischen Schätz- und Testverfahren. Am Ende steht ein Ausblick auf die Möglichkeiten der multivariaten statistischen Analyse. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert. Parallel erfolgt eine Einführung in Programme, die für (einfache und komplexere) statistische Analysen geeignet sind.

Die Veranstaltung wird nach diesem Semester mit einer Klausur über den Stoff der Veranstaltungen Statistik I und II abgeschlossen. Die Vorlesung wird durch Tutorien ergänzt.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek

067830 Methoden II (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) **Weischer, Chr.**
M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: B-(2-fach)Soz.: M4 ;
LA Gym/GS Sowi: M4
03.04.06 - 10.07.06, Mo 16-18, Hörsaal: Sch 5

Der zweite Teil der zweisemestrigen Veranstaltung wird sich vertiefend mit Befragungsmethoden und ihrer Einbettung in verschiedene Forschungsdesigns befassen. Erörtert werden unterschiedliche Befragungsmedien, unterschiedliche Grade der Standardisierung etc; darüber hinaus wird praktisches Handwerkszeug (Standarddemographien etc.) vorgestellt. Im Zentrum des zweiten Teils wird die Konstruktion und Erprobung eigener Befragungsinstrumente stehen.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung Grundlagen, Methoden. Anwendungen, Reinbek bei Hamburg, Rowohlt.

Weitere Literatur wird noch angegeben

068234 Einführungskurs für SPSS unter Windows **Ulbrich, Th.**
(siehe Aushang)
27.03. – 31.03.06, ab 9.00 Uhr, SoPo-Pool Raum 501

068249 Einführungskurs für SPSS unter Windows **Ulbrich, Th.**
(siehe Aushang)
17.07. – 21.07.06, ab 9.00 Uhr, SoPo-Pool Raum 501

Allgemeine Studien

068220 Wissenschaftliches Arbeiten am PC, Softwareeinsatz im Studium **Ulbrich, Th.**
B-(2-fach)Soz.: Allg. Studien
05.04.06 - 12.07.06, Mi 09-11, CIP-SoPo-Pool 501

Das Seminar soll vor allem Anfängern das wissenschaftliche Arbeiten am PC näher bringen und dabei eine Einführung in gängige Office-Software bieten.

Die zu behandelnden Bereiche lassen sich grob in vier Kategorien einteilen: Kommunikation, Informationsbeschaffung, Informationsbearbeitung und Informationspräsentation.

Im ersten Schritt wird anhand des vom FB06 betriebenen BSCW-Servers eine Möglichkeit zur Kommunikation innerhalb von Seminarstrukturen vorgestellt. Im zweiten Schritt geht es um die Beschaffung studienrelevanter Informationen im Intranet und um Fundstellen sozialwissenschaftlich relevanter Daten im WWW. Im dritten Schritt soll die Bearbeitung gefundener Daten und deren grafische Aufarbeitung mit Excel erlernt und geübt werden und im vierten Schritt die Präsentation der gewonnenen Informationen mit Powerpoint und schließlich Word im Vordergrund stehen. Zu dem Seminar gehört ein 2 SWS verpflichtendes Tutorium (siehe SPSS-Kurs).

Hauptstudium

Seminare

068177 Die Sozialstruktur und ihre normative Bewertung Beer, R.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Päd.: H ; Praktische Philosophie (C2) ; LB SU: H: C 4 ; ESL L3 ; EW: H: C ;

Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 1 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; LA H/R/GS – Sowi: M6 ; LA Gym/GS Sowi: M6

03.04.06 - 10.07.06, Mo 11-13, Raum: 520

Die Frage nach der sozialstrukturellen Verfasstheit moderner Gesellschaften ist zum einen eine empirische Frage, die untersucht, wie sich soziale Differenzierungen und Ungleichheitsphänomene darstellen, bzw. wie diese konzeptionell gefasst werden können. Zum anderen jedoch impliziert die Frage nach der sozialstrukturellen Verfasstheit moderner Gesellschaften eine weit über die Grenzen der Wissenschaft hinausgehende Dimension: Die ihrer normativen und kulturellen Bewertung. Hier geht es weniger um empirische zu konstatierende Fakten, sondern darum, den Gegenstand 'soziale Ungleichheit' reflexiv zu hinterfragen. Unklar ist dabei, mit welchen Mitteln eine solche Hinterfragung möglich ist, welche Mittel sich anbieten. Überdies stellt sich im Rahmen einer positiven Wissenschaft die allgemeinere Frage, ob überhaupt ein normativer Zugang gefunden werden kann, oder ob normative Fragestellungen den Kontext der Wissenschaftlichkeit verlassen, also mit wissenschaftlich-rationalen Argumenten nicht beantwortbar sind.

In dem Seminar wird daher am Beispiel des Phänomens 'sozialer Ungleichheit' gefragt werden, wie sich ein normativ-bewertender Zugang begründen lässt und welche Auswirkungen ein solcher Zugang auf die empirische Forschung möglicherweise hat. Angesprochen wird damit eine wissenschaftstheoretische Fundierung der Sozialwissenschaften, die allerdings insofern kein Selbstzweck ist, als die Bewertung des Phänomens 'soziale Ungleichheit' nicht nur eine philosophisch-wissenschaftliche Frage ist: Sie ist zentral für politische und öffentliche Debatten, in denen sich die Gesellschaft über den Umgang mit sozialer Ungleichheit auseinandersetzt. Die Frage nach der wissenschaftstheoretischen Fundierung der Sozialwissenschaften fokussiert also auch nicht-wissenschaftliche Diskurse. Sie hat dann den Zweck, die (impliziten oder expliziten) normativen Hintergrundannahmen in diesen Diskursen transparent zu machen und - wenn möglich - zu systematisieren.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Eine Teilnahme setzt daher die regelmäßige Bereitschaft voraus, die im Seminarplan angegebenen Texte zu lesen.

Literatur:

Johannes Ahrens/ Raphael Beer/ Uwe Bittlingmayer/ Jürgen Gerdes (Hrsg.): Bewerten und/ oder Beschreiben. Zu den normativen Grundlagen der Sozialwissenschaften, Lit-Verlag, Münster (erscheint voraussichtlich Anfang 2006)

068215 Zur Soziologie des Hirns

Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
03.04.06 - 10.07.06, Mo 16-18, Raum: 520

*Papcke, S.
Brailich, A.
Heyse, M.*

Seitdem 1979 Benjamin Libet bei seinen Experimenten das sog. Bereitschaftspotenzial des Gehirns entdeckte, behaupten immer mehr Neurowissenschaftler, experimentell beweisen zu können, dass es den freien Willen des Menschen nicht geben kann. Libet stellte in seinen Versuchen fest, dass das Gehirn eine motorische Bewegung einleitet, bevor der Betroffene überhaupt eine bewusste Entscheidung getroffen hat. Einige Hirnforscher folgern daraus, dass der freie Wille nur eine menschliche Illusion ist, die sich für uns als nützlich erwiesen hat. Diese These löste bei Philosophen, Neurowissenschaftler, Psychologen, Theologen und Rechtswissenschaftler eine Debatte um die Existenz menschlicher Willensfreiheit aus. Doch was sind die Konsequenzen für die Gesellschaftswissenschaften, wenn es wirklich keinen freien Willen des Menschen geben sollte?

Diese und andere Fragen sollen in diesem in der Soziologie noch wenig untersuchten Forschungsfeld in einem Blockseminar an einem Wochenende am Ende des Semesters diskutiert werden.

Literatur:

Niehoff, Debra: The Biology of Violence. How Understanding the Brain, Behaviour, and Environment can Break the Vicious Circle of Aggression. New York: Free Press 1999
Das Magazin 2/2003 - Themenheft "Bildgebende Verfahren der Hirnforschung". Online unter <http://www.wz.nrw.de/magazin/magazine.asp>

067917 Die Macht der Moral aus der Sicht von Kommunitarismus und Pragmatismus

Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A
Blockveranstaltung:
Einzeltermin, 07.04.06, Fr 09-11, Raum: 555
Einzeltermin, 19.05.06, Fr 09-19, Raum: 555
Einzeltermin, 20.05.06, Sa 09-16, Raum: 555
Einzeltermin, 21.05.06, So 09-14, Raum: 555

Buer, F.

Moral wird im Mainstream der Soziologie zumeist als Macht zur Repression in den Händen der Herrschenden konzipiert. Im Gegensatz dazu gibt es aber auch Denkrichtungen, die Moral als Macht der Ermutigung zum Widerstand gegen Ungerechtigkeit und darüber hinaus als Kraft zur Gesellschaftsgestaltung konstruieren. Diese Perspektive soll in diesem Seminar am Beispiel von Texten prominenter Autoren aus Kommunitarismus und Pragmatismus verdeutlicht werden.

067921 Armut in einer reichen Gesellschaft

Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; Praktische Philosophie (C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; LB SU: H: C 4 ; ESL L3 ; EW: H: C ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA H/R/GS – Sowi: M6 ;
LA Gym/GS Sowi: M6
Blockveranstaltung
Einzeltermin, 07.04.06, Fr 13-19, Raum: 555
Einzeltermin, 02.06.06, Fr 12-20, Raum: 555
Einzeltermin, 23.06.06, Fr 12-20, Raum: 520
Einzeltermin, 03.06.06, Sa 09-20, Raum: 555
Einzeltermin, 24.06.06, Sa 09-20, Raum: 520

Bührmann, A.

Den Ausgangspunkt dieses Seminars bildet der aktuelle Armut- und Reichtumsbericht der Bun-

desrepublik Deutschland. Daran anschließend sollen klassische wie aktuelle Theorien zur Armut sowie ihren Folgen diskutiert werden. Im Zentrum werden hier insbesondere die Fragen stehen, welche sozialpolitischen Schlussfolgerungen einerseits zur Begründung und Bekämpfung von Armut staatlicherseits diskutiert werden und andererseits inwiefern Veränderungen mit Blick auf die Regierung der Individuen konstatiert werden können.

Literatur:

Aktueller Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesrepublik Deutschland.

**068291 Sozialstruktur und Persönlichkeit. Lektüreseminar zu *Dravenau, D.*
klassischen und modernen Texten der Sozialisationstheorie**

Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Päd.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1 ;
LB SU: H: C 4 ; EW: H: C ; Sowi (SI/SII) H: B 1 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; B ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
LA Gym/GS Sowi: M8

04.04.06 - 11.07.06, Di 09-11, Raum: 519

In dem Seminar sollen ausgewählte klassische und moderne Texte zur Sozialisationstheorie gemeinsam gelesen und diskutiert werden. In vergleichender Perspektive gilt es, die unterschiedlichen Konzepte von Gesellschaft und Sozialstruktur als soziale Kontexte wie die unterschiedlichen Konzepte des Individuums und seiner Prägung und Entwicklung in diesen Kontexten herauszuarbeiten

Der Seminarplan ist noch offen, so dass die Möglichkeit besteht, Autoren und Texte vorzuschlagen bzw. frühzeitig Referatsthemen zu besprechen.

e-mail: dravena@uni-muenster.de

Literatur:

Dieter Geulen, Das vergesellschaftete Subjekt. Zur Grundlegung der Sozialisationstheorie, Frankfurt/M. 1977

Klaus Hurrelmann, Einführung in die Sozialisationstheorie. Über den Zusammenhang von Sozialstruktur und Persönlichkeit, Weinheim 7.Aufl. 2001.

Klaus-Jürgen Tillmann, Sozialisationstheorien, Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung, Reinbek 1989.

067936 Vermögenskultur und Familie *Druyen, Th.*

LA Gym/GS Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl.-
Päd.: H ; ESL L3 ; EW: H: C ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3

05.04.06 - 12.07.06, Mi 11-13, Raum: 520

In den vorausgegangenen Seminaren über Vermögenskultur ist ein erstes Koordinatensystem geschaffen worden, um die Thematik des Reichtums in einen spezifisch soziologischen Fokus zu rücken. Aufgrund der Vernetzungsmöglichkeiten, die durch verschiedene Formen des Vermögens entstehen, sind die Inanspruchnahme von Macht- und Herrschaftsbeziehungen im allgemeinen Bewusstsein ständig präsent. Die damit verbundenen Einschätzungen und Vorurteile verhindern geradezu einen unbelasteten Zugang zu jener Klientel der Vermögenden, was in der Vergangenheit zu einer vielschichtigen Fremd- und Selbsttabuisierung dieser Elite geführt hat. Diese hermetische Isolation gilt es sachlich aufzuklären. In diesem Seminar sollen nun ganz spezifisch einige Familien und Dynastien, deren Entwicklung, deren Familienleben und signifikante Generationenzusammenhänge in Augenschein genommen werden, um den Mythos des Vermögens durch transparente wissenschaftliche Arbeit zu hinterfragen. Ganz bewusst werden aber nicht nur die Spuren der Machtaneignung verfolgt, sondern auch substantielle Leistungen, die von dort aus der Gesellschaft zugute kommen - wenn es sie gibt.

068110 Soziale Ungleichheiten in europäischen Wohlfahrtsstaaten Groh-Samberg, O.

Dipl.-Päd.: H ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
; Dipl. Päd. Modul DH2 D
03.04.06 - 10.07.06, Mo 14-16, Raum: 554

Ungleichheiten – zwischen Geschlechtern, Klassen, Ethnien, Altersgruppen etc. – sind immer auch staatlich verfasst. Die jüngere Wohlfahrtsstaatsforschung hat hierauf ihren Schwerpunkt gelegt. Klassenstrukturen und Armut, Geschlechterarrangements und Haushaltsformen, Lebensverlaufsmuster und die Position ethnischer Minderheiten und MigrantInnen sind in hohem Maße geprägt durch die konkreten wohlfahrtsstaatlichen Institutionen, durch Arbeits-, Familien- und Rentenrecht, durch Art und Umfang staatlicher Regulation der Arbeitsmärkte und der industriellen Beziehungen, durch Zuwanderungsregelungen und Aufenthaltstitel, durch das Erziehungs- und das Bildungssystem und viele weitere staatliche Institutionen. Die vielfach geäußerte Kritik, der Staat würde sich im Zuge des Vordringens neoliberaler Ideologien und Politiken immer mehr zurückziehen und die Regulation sozialer Ungleichheiten allein dem Markt überlassen, greift daher zu kurz. Die wohlfahrtsstaatlichen Reformen der letzten Jahr(zehnt)e sind kein Rückzug, sondern ein Wandel in den Formen der „Durchstaatlichung“ der Gesellschaft und damit auch der staatlichen Regulation von Ungleichheitsverhältnissen. In dem Seminar soll die jüngere Diskussion über die wohlfahrtsstaatliche Strukturierung sozialer Ungleichheiten aufgearbeitet und anhand einer Auswahl von Staaten (u.a. Deutschland, England, Italien, Niederlande) exemplarisch diskutiert werden. Dabei kommt es uns darauf an, zu verdeutlichen, auf welchen Wegen der Staat Ungleichheiten strukturiert (rechtlich, ökonomisch, institutionell, aber auch symbolisch) und wie unterschiedliche Ungleichheitsverhältnisse (Klasse, Geschlecht, Ethnizität) sich in wohlfahrtsstaatlichen Institutionen verbinden und legieren. Zugleich geht es jedoch um ein ungleichheitstheoretisches Verständnis des Staates, das diesen nicht als monolithischen Block oder rein funktionale Struktur, sondern als ein Ensemble von umkämpften Feldern und Institutionen begreift. In den sozialen Auseinandersetzungen ist der Staat sowohl Subjekt wie Objekt, ein Werkzeug, ein Gegenstand und ein Medium, kurz: eine strategische Größe.

Literatur:

Gøsta Esping-Andersen (ed.) 1993: Changing Classes. Stratifikation and Mobility in Post-industrial Societies, London: Sage
Walter Müller und Stefani Scherer (Hg) 2002: Mehr Risiken – Mehr Ungleichheit? Abbau von Wohlfahrtsstaat, Flexibilisierung von Arbeit und die Folgen, Frankfurt/New York: Campus.
Stefan Liebig, Holger Lengfeld und Steffen Mau (Hg) 2004: Verteilungsprobleme und Gerechtigkeit in modernen Gesellschaften, Frankfurt, New York: Campus

067572 Die Sozialökologie sozialer Gemeinschaften Grundmann, M.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych.: H ; Dipl.-Päd.: H ; Sowi
(SI/SII) H: B 3 ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA
Gym/GS Sowi: M6 ; LA Gym/GS Sowi: M8
04.04.06 - 11.07.06, Di 11-13, Raum: 555

Das Lehrforschungsprojekt vermittelt einen Einblick in das Leben in sozialen Gemeinschaften. Wir gehen der Frage nach, wie das Leben in sozialen Gemeinschaften organisiert ist und wie es durch die Akteure selbst gestaltet wird. Zudem geht es darum herauszuarbeiten, wie soziale Gemeinschaften gesellschaftlich vernetzt sind. Nach einer Einführung bereiten wir eine Exkursion in eine soziale Gemeinschaft vor, die wahrscheinlich in den Pfingstferien stattfinden wird. Dabei geht es darum, die theoretischen Überlegungen vor Ort, d.h. in Auseinandersetzung mit der alltäglichen Lebenspraxis in einer sozialen Gemeinschaft zu reflektieren.

Literatur:

068378 Qualitätskontrolle in der schulischen Bildungsarbeit (An- *Heimken, N.*

meldung auf der Homepage Soziologie)

ESL L2 ; EW: H: D ; EW: H: C ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi

(SI/SII) H: B 2 ;

LA Gym/GS Sowi: Modul Handlungsfeld Bildung ; LA

H/R/GS – Sowi: Modul Handlungsfeld Bildung ;

07.04.06 - 14.07.06, Fr 09-11, 554

Nicht erst seit „Pisa“ ist offensichtlich geworden, dass die Schule ihren Vertrauensvorsprung weitgehend verspielt hat. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Das System „Schule“ droht dabei oft an seiner eigenen Unübersichtlichkeit zu scheitern. Vor diesem Hintergrund ist natürlich nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Beurteilung und Überprüfung konkreter Modelle und Maßnahmen genauso wichtig wie schwierig geworden. Das Seminar versucht deshalb einen exemplarischen Zugang. Einige der wichtigsten Elemente der Qualitätsdebatte der letzten Jahre sollen erarbeitet und dann vor dem Hintergrund von praxisnahen Fallbeispielen untersucht werden. Im Vordergrund steht dabei die Analyse von Rahmenbedingungen für die Vermittlung sozialwissenschaftlicher Inhalte in der Sekundarstufe II. Im Rahmen der Seminararbeit wird es von Bedeutung sein, den Blick auf der methodischen Seite nicht vorschnell zu verengen. Neben Konzepten zum Sozialmanagement sollen organisationssoziologische um empirische Verfahren Berücksichtigung finden.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068382 Jugendforschung und gesellschaftlicher Wandel *Heimken, N.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

ESL L2 ; EW: H: C ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B

2

06.04.06 - 13.07.06, Do 11-13, 520

Im Vordergrund der Seminararbeit steht eine Bestandsaufnahme jugendsoziologischer Forschung der letzten Jahrzehnte. Dabei werden Veränderungstendenzen und Wertwandlungsprozesse, aber auch die Entwicklungen von Forschungsansätzen selbst untersucht. Das Seminar versucht demnach eine Aufarbeitung der wichtigsten Dokumentationen über den Wandel der Generationen in einem doppelten Sinne aufzuzeigen. Zum einen sollen die Wertwandlungsprozesse im Rahmen der Jugendkultur untersucht werden. Zum anderen versuchen wir einen kritischen Blick auf die Veränderungen der Forschungsperspektive selbst.

Literatur:

Jugend 2002. 14. Shell Jugendstudie. Frankfurt 2002. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068397 Familie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: D 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi

(SI/SII) H: B 2 ; LA Gym/GS Sowi: M9

06.04.06 - 13.07.06, Do 14-16, 520

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der

Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren. Familiensoziologische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber keine Voraussetzung.

Literatur:

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067610 Werteeziehung und Schule

Hoffmeister, D.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Praktische Philosophie (C2) ; ESL L2 ; EW: H: C ; Sowi

(SI/SII) H: D 2 ; Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII) H: B 3

; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA Gym/GS Sowi: M8

03.04.06 - 10.07.06, Mo 11-13, Raum: 554

Auch im zweiten (allerdings eigenständigen) Seminar zum Rahmenthema "Werteeziehung" geht es wieder darum zu definieren, was "Werteeziehung in einer pluralen Gesellschaft" eigentlich ausmacht und wie man sie in Schule und Unterricht bewerkstelligt. Dabei werden wir ggf. erneut ein handlungsorientiertes Unterrichtsvorhaben entwerfen, um dies in der Schule zu erproben. Da das Thema »Werteeziehung« sich in besonderer Weise für eine Integration der beteiligten Disziplinen im Rahmen des SoWi-Unterrichts (Politik, Wirtschaft, Soziologie) anbietet, ist auch dieses Semester eine Zusammenarbeit mit dem Studienseminar Münster (Studienseminar II, Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen) geplant.

Literatur:

Zur Einführung:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar? - Ergebnisse der modernen moralpsychologischen Forschung, Berlin 2000.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067625 Die Macht des Geldes

Hoffmeister, D.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Prom. ; M.A.: H 3 ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;

Dipl. Päd. Modul DH2 E

06.04.06 - 13.07.06, Do 09-11, Raum: 554

„Geld macht sexy“ und „Geld verdirbt den Charakter“ sind nur zwei Aussagen, die dem Gelde, jenseits der üblichen Betrachtung als Zahlungs- bzw. Tauschmittel und Wertmaß, quasi prägende Kraft und Handlungsoptionen eröffnende Eigenschaften zuschreiben. Ausgehend von dessen – fast ist man geneigt zu sagen „(be)herrschenden“ – Stellung in modernen Gesellschaften soll in diesem Seminar herausgearbeitet werden, welche Funktionen dem Geld in unserer Gegenwartsgesellschaft zukommen – einschließlich seiner sozialen Bedeutung im Kontext unterschiedlichster Gebrauchsweisen. Und zuletzt bleibt da noch die zentrale Frage zu klären: Was bedeutet es, wenn man z.B. zu viel - oder gar zu wenig davon hat?

Literatur:

Einführende Literatur:

Christoph Deutschmann (Hrsg.), Die gesellschaftliche Macht des Geldes, Sonderheft 21 des Leviathan, Opladen 2002.

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Frankfurt/M. 1989.

**068048 Technologische Formation/Projektforschung Wandel der *Hülsmann, B.*
Arbeitswelt - empirische Konzepte technischer und ge-
gesellschaftlicher Innovation**

Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische
Philosophie (C3) ; LB SU: H: B 5 ; ESL L3 ; EW: H: D ;
EW: H: C ; Sowi (SI/SII) H: D 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 E ; LA H/R/GS – Sowi: M7 ; LA Gym/GS
Sowi: M7

04.04.06 - 11.07.06, Di 11-13, Raum: 519

In der Analyse der Bedingungen der Veränderung der alltäglichen Arbeit liegt die Basis jeder Form des Verständnisses von sozialem Wandel. Wir werden analysieren, wie Arbeit und Innovation gesellschaftlich vorangetrieben werden und unser Leben verändern, ohne dass scheinbar ein "Grund" für Veränderung vorliegt, dass andererseits die Akzeptanz technischer Neuerung Konsequenzen in sich birgt, die Veränderung von Verhalten ermöglichen /erzwingen, die "klammheimlich" unseren Alltag revolutionieren (Uhr / Handy....).

067974 Konzepte der Weltgesellschaft *Köbler, R.*

Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 1 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; LA H/R/GS – Sowi: M6 ;
LA Gym/GS Sowi: M6

06.04.06 - 13.07.06, Do 11-13, Raum: 555

Die Debatte über Weltgesellschaft verweist auf grundlegende Fragestellungen der Gesellschafts- und Sozialtheorie wie die Abgrenzung von Gesellschaften oder die Problematik von Exklusion und Inklusion. Hinzu kommen sozialhistorische Problemstellungen, die zur Einschätzung des aktuellen Globalisierungsschubs unverzichtbar sind, insbesondere die Erfahrungen über die Kontraktion von Raum und Zeit in verschiedenen Phasen der Moderne. Im Seminar sollen unterschiedliche Konzepte, insbesondere die an Luhmann anschließenden sowie der Entwurf von Beck.

**068124 Wirtschaft und Gesellschaft (Anmeldung auf der *Kraemer, K.*
Homepage Soziologie)**

Dipl.-Päd.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 1 ; M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; LA H/R/GS – Sowi: M6 ;
LA Gym/GS Sowi: M6

05.04.06 - 12.07.06, Mi 16-18, Raum: 520

"Money makes the world go round". Kurz und prägnant illustriert diese Redewendung, dass die moderne Wirtschaft im Hinblick auf Reichweite und Geschwindigkeit zu einem einzigartigen Triebmittel des sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Wandels geworden ist. Vor dem aktuellen Hintergrund der Debatten zur Zukunft des "Wirtschaftsstandorts" Deutschland und zur "Globalisierung" ökonomischer Produktionsnetzwerke und Absatzmärkte sollen in dieser Veranstaltung grundlegende soziologische Untersuchungen über die sozialen Grundlagen der modernen Wirtschaft erörtert und in einen gesellschaftstheoretischen Bezugsrahmen gestellt werden.

Literatur:

Zur Einführung:

Kraemer, Klaus 2000, Kapitalistische Gesellschaft. In: Kneer, Georg / Armin Nassehi / Markus Schroer (Hrsg.), Soziologische Gesellschaftsbegriffe II, Klassische Zeitdiagnosen, Paderborn: UTB, 111-138.

068033 **Soziale Ungleichheit und die Konstruktion der Gesellschaft, oder: von Armen und Reichen** *Lauterbach, W.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Sowi (SI/SII) H: B 1 ; HF ; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 D ; LA H/R/GS – Sowi: M6 ; LA Gym/GS Sowi: M6
LA H/R/GS – Sowi: M7 ; LA Gym/GS Sowi: M7
05.04.06 - 12.07.06, Mi 09-11, Raum: 554

Seit geraumer Zeit wird in der soziologischen Gesellschaftsbeschreibung wieder stark die Position der Ungleichheit hervorgehoben. Sowohl bei Fragen der Verteilungsgerechtigkeit als auch bei Fragen nach dem Entstehen sozialer Ungleichheit. In methodischer Hinsicht steht die Frage nach der Dynamik der Ungleichheit im Lebenslauf im Mittelpunkt. Im Armut und Reichtumsbericht wird die Frage nach der Verteilung des gesellschaftlichen Vermögens gestellt. Theoretisch wird vor allem auf handlungstheoretische Modelle zurückgegriffen. Es sind vor allem die Konzepte der "liberal class theory", die sich fruchtbar auf die Theoriebildung wirken. In dem Seminar sollen theoretische Positionen und Konzepte diskutiert werden. Im Zentrum steht eine Auseinandersetzung mit handlungs- und klassentheoretischen Modellen, die die Generierung und die Dynamik von Ungleichheit behandeln.

Literatur:

Goldthorpe, John H., 1996: Class Analysis and the Reorientation of Class Theory: The Case of Persisting Differentials in Educational Attainment., British Journal of Sociology 47: 481-505.
Kingston, Paul W., 2000: The Classless Society, Stanford: Stanford University Press.

067663 **Wohin entwickelt sich unser Parteiensystem? Zur Soziologie der Parteien** (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Priester, K.*

ESL L3 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ;
EW: H: C ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; LA H/R/GS – Sowi: M8 ;
LA Gym/GS Sowi: M8
06.04.06 - 13.07.06, Do 16-18, Raum: 519

Das Seminar soll der vertieften Analyse der Entwicklung und der aktuellen Situation unseres Parteiensystems dienen. Behandelt werden Parteientypologien, die Zukunft des Parteiensystems in Deutschland von der Volkspartei zur 'professionalisierten Wählerpartei', Risiken und Chancen von Populismus und Parteineugründungen.

Literatur:

Beyme, Klaus von: Parteien im Wandel, Wiesbaden 200; Woyke, Wichard (Hg.): Parteien und Parteiensystem in Deutschland, Schwalbach/Ts. 2003,

067898 **Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen in soziologischer Perspektive** (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Puls, W.*

Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Päd.: H ; Unterrichts-f. Päd. SII: C 4 ; LB SU: H: C 3 ; ESL L2 ; EW: H: C ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Prom. ; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 C ; LA Gym/GS Sowi: M7
07.04.06 - 14.07.06, Fr 11-13, Hörsaal: Sch 5

Während lange Zeit die Gesundheit von Jugendlichen und Kindern implizit als gegeben vorausgesetzt wurde, so haben neuere epidemiologische Studien gezeigt, dass dieses Bild in dieser Form nicht beibehalten werden kann. Vielmehr ergibt sich ein spezifisches Störungsspektrum, dass zwar nicht zur Dramatisierung Anlass gibt, andererseits jedoch deutlich macht, dass die Gesundheits-

förderung bereits im Kindes- und Jugendalter ansetzen müsste. Dieses Feld wird allerdings in hohem Maße von klinischer Psychologie, bzw. der Gesundheitspsychologie dominiert, so dass zunächst einmal dieser Forschungsstand zu erarbeiten ist, bevor in einem zweiten Schritt gefragt werden kann, worin der spezifische Beitrag einer Gesundheitssoziologie liegen könnte. Im ersten Teil des Seminars werden deshalb zentrale Hypothesen der klinischen Psychologie auf ihre Gültigkeit hin diskutiert. Obwohl diese Konzepte zum Teil als sehr erklärungsstark einzuschätzen sind, so können jedoch für psychische Krankheiten, je nach Störung unterschiedlich, soziale Faktoren identifiziert werden, welche mit biologischen und psychischen Merkmalen im Rahmen von komplexen Modellen interagieren und letztlich in die Erkrankung einmünden. Es stellt sich dann die Frage, was die Soziologie bzw. die darauf basierende Gesundheitsförderung hier leisten kann. Ist eine Früherkennung möglich und hat sie einen Einfluss auf den Verlauf der Krankheit? Was sollen die Erwachsenen machen, wenn sie Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern registrieren? Wann soll professionelle Beratung eingeschaltet werden und wenn ja, in welcher Form?

Literatur:

- Hurrelmann, K. (1994). Sozialisation und Gesundheit. Weinheim: Juventa.
 Hurrelmann, K. (2000). Gesundheitssoziologie. Weinheim: Juventa.
 Hurrelmann, K., Klocke, A., Melzer, W. & Ravens-Sieberer, U. (Hrsg.) (2003).
 Jugendgesundheitsurvey. Weinheim: Juventa.
 Petermann, F. (2002) (Hrsg.). Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie und –psycho-therapie. Göttingen: Hogrefe.

068330 Soziologie der Arbeit

Schumacher, M.

Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Päd.: H ; Praktische Philosophie (C2) ; LB SU: H: C 4 ; ESL L3 ; EW: H: C ;
 Sowi (SI/SII) H: B 3 ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
 LA H/R/GS – Sowi: M6 ; LA Gym/GS Sowi: M6
 04.04.06 - 11.07.06, Di 16-18, Raum: 519

Industriearbeit, Dienstleistungsarbeit, Wissensarbeit, Entgrenzung von Arbeit, Produktionsarbeit, Arbeitslosigkeit, entfremdete Arbeit, Beziehungsarbeit, autonome Arbeit, Erwerbsarbeit, Eigenarbeit, Arbeitsteilung, Arbeitsgestaltung, Arbeitspolitik, Arbeitsprozess, Arbeitsgesellschaft - diese (unsystematische) Aufzählung ließe sich sicherlich ohne große Mühe fortsetzen. Für einen Eindruck über die Vielfalt der Verknüpfungen mit dem Begriff "Arbeit" mag jedoch diese Ansammlung für's Erste genügen.

Was hat es also auf sich mit der Arbeit?

In ihrer Einleitung zur Sozialphilosophie der industriellen Arbeit kritisieren die Herausgeber, dass das "Thema Arbeit .. heute eine Sache von wissenschaftlichen Experten geworden [sei], von denen ein jeder den Gegenstand nach seinem Gusto traktieren kann, ohne über den Zusammenhang nachzudenken" (König et al. 1990: VIII). Und monieren des Weiteren die inzwischen unübersichtlich gewordene Anzahl von Untersuchungen, die zwar sehr detailliert informieren über verschiedenste Facetten von Arbeit - Rationalisierungskonzepte, Unternehmenskultur, Massenproduktion und Besonderheiten der Branche X in Y, insgesamt aber kein Gesamtbild der 'Lage' ergeben.

Die Veranstaltung will diesem Usus nicht folgen, sondern genau diesen oben angesprochenen Zusammenhang beleuchten. Neben einer grundlegenden Einführung in die Arbeits- und Industriesoziologie wird es darum gehen, den Begriff "Arbeit" in historischer und theoretischer Perspektive zu betrachten, gegenwärtige, empirisch vorzufindende Veränderungen von Arbeit zu analysieren und den Stellenwert von Arbeit für gesellschaftlichen Wandel und Kultur zu diskutieren.

Literatur:

Deutschmann, C. 2002: Postindustrielle Industriesoziologie. Theoretische Grundlagen, Arbeitsverhältnisse und soziale Identitäten. Weinheim und München.

Mikl-Horke, G. 2000: Industrie- und Arbeitssoziologie. München/Wien.

Walther, R. 1990: Arbeit - Ein begriffsgeschichtlicher Überblick von Aristoteles bis Ricardo, in: König, H. et al. (Hg.): Sozialphilosophie der industriellen Arbeit. Leviathan-SH 11. Opladen.

067989 Zur soziologischen Ästhetik: Georg Simmel und Pierre Song, D.-Y.

Bourdieu (Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

ESL L3 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ;

Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;

LB SU: H: C 4 ; EW: H: C ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; M.A.: H

1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; LA H/R/GS – Sowi: M6 ;

LA Gym/GS Sowi: M6

Blockveranstaltung

Einzeltermin, 21.04.06, Fr 09-18, Raum: 555

Einzeltermin, 19.05.06, Fr 09-18, Raum: 519

Einzeltermin, 23.06.06, Fr 09-18, Raum: 555

Wenn Soziologen z. B. über Kunst und Literatur schreiben, gehen sie meistens davon aus, dass die soziale Logik die ästhetischen Konturen einer Gesellschaft wesentlich vorbestimmt. Vor dem Hintergrund solcher Prämisse in der sozialen Ästhetik haben Georg Simmel(1858-1918) und Pierre Bourdieu(1930-2002) vor allem die komplizierten Beziehungen von Geld, Konsum und ästhetischem Wert analysiert. Wir werden über die wesentlichen Fragen der sozialen Ästhetik und ihre Transformationen sowohl textkritisch als auch komparativ diskutieren.

Literatur:

Simmel, G., Philosophie des Geldes, Ffm. 1989

Simmel, G., Soziologische Ästhetik, Darmstadt 1998

Gründer, K., Ästhetik und Soziologie um Jahrhundertwende: Georg Simmel, Ffm. 1976

Lichtblau, K., Kulturkrise und Soziologie um die Jahrhundertwende, Ffm. 1996

Bourdieu, P., Die feinen Unterschiede, Ffm. 1982

Bourdieu, P., Zur Soziologie der symbolischen Formen, Ffm. 1983

Bourdieu, P., Die Regeln der Kunst, Ffm. 1999

Gebauer,G./Wulf, Ch.(Hg.), Praxis und Ästhetik, Ffm. 1993

Song, D.-Y., Ästhetik im sozialen Kontext, in: Song, D.-Y., Schattierungen der Moderne, Köln 2002, S. 139-151

067735 "Geschlechterverhältnisse in der Schule" Späte, K.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Dipl.-Päd.: H ; LB SU: H: C 3 ; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B

3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl.

Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/GS Sowi: M7

06.04.06 - 13.07.06, Do 11-13, Raum: 556

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

**067769 Mit dem Schulbuch arbeiten: typische Schulbuchthemen *Späte, K.*
und ihre soziologischen Grundlagen**

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
Lehramt Modul: „Handlungsfeld Bildung“
ESL L2 ; EW: H: D ; Sowi (SI/SII) H: D 1
06.04.06 - 13.07.06, Do 14-16, Raum: 556

Die meisten Lehramtsstudierenden sehen ein Schulbuch in der eigenen Schulzeit und dann erst wieder im Vorbereitungsdienst (Referendariat). Das ist aber zu spät, um sich kritisch mit der Herstellung und den Inhalten eines Schulbuchs auseinanderzusetzen. Wenngleich der Staat zunehmend darauf verzichtet, Schulbücher in einem aufwendigen Verfahren zu prüfen, um sie dann zuzulassen, ist es dennoch wichtig, Funktion und Struktur dieses Mediums zu kennen, da dies Auswirkungen auf die Auswahl und Darstellung von Themen hat.

Eine Literaturliste erhalten sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

**067773 Deutsche Leitkultur: ethnozentrische Vision oder *Späte, K.*
legitimer Anspruch?**

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
LA H/R/GS – Sowi: M7 ; LA Gym/GS Sowi: M7 ; Praktische Philosophie (C4) ; Praktische Philosophie (C3)
03.04.06 - 10.07.06, Mo 14-16, Raum: 556

Am 25. Oktober 2000 stieß der christdemokratische Politiker und Sauerländer Friedrich Merz eine Debatte an über die “Integrationsfähigkeit der einheimischen Bevölkerung” im Rahmen der Auseinandersetzung über die Änderung des Einwanderungsgesetzes. In der Folge sprach man von einer “heftigen politischen Diskussion”. Der Präsident des Goethe Instituts Hilmar Hoffmann beispielsweise fand den Begriff “deutsche Leitkultur” verheerend, da er auf eine ‘völlig falsche Fährte’ führe” (dpa Gespräch vom 3.11.2003). Ziel des Seminars ist es, falsche Fährten zu erkunden. Ist Friedrich Merz’ Forderung nach einer Leitkultur ethnozentristisch? Befindet er sich damit gar in einer Nähe zu nationalsozialistischen Ideologemen, wie manche ihm vorgeworfen haben oder aber macht er damit aus gesellschaftspolitischer Perspektive auf ein dringliches Problem aufmerksam: die Regelung des Zusammenlebens in einer “multiethnischen” Gesellschaft? Während die Auseinandersetzung um Fragen nach den Problemen “deutscher nationaler Identität” breit wissenschaftlich fundiert ist und diskutiert wird, sind im öffentlichen Mediendiskurs sachliche Auseinandersetzungen selten. Was müsste sich verändern, um diese Auseinandersetzung zu ermöglichen?

**068287 ”Ich bin der Zucker in der englischen Teetasse” - Stuart *Eickelpasch, R*
Halls Beiträge zu den Cultural Studies *Späte, K.***

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
Praktische Philosophie (C4) ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
LA H/R/GS – Sowi: M7 ; LA Gym/GS Sowi: M7
04.04.06 - 11.07.06, Di 14-16, Raum: 554

Cultural Studies sind eine kultursoziologische Forschungsperspektive, die vor vierzig Jahren in England entstand und erst in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum breit rezipiert wird. Nicht auf fertige Kulturobjekte richtet sich das Interesse der Cultural Studies, sondern auf die Produktivität im Aneignungsprozess, auf die Verschiebungen von Machtverhältnissen im “Kampf um

Bedeutungen”, auf die symbolischen Widerstandsformen und identitätspolitischen Anerkennungskämpfe von Minderheiten und Unterdrückten. Im Seminar sollen wichtige Themenfelder und Forschungsansätze der Cultural Studies anhand ausgewählter Texte von Stuart Hall, dem wohl bedeutendsten Vertreter dieser Forschungsrichtung, vorgestellt werden.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und zur Mitarbeit in einer Referatsgruppe.

Literatur:

Supik, Linda: Dezentrierte Positionierung. Stuart Halls Konzept der Identitätspolitik, Bielefeld 2005

068344 Zugehörigkeit und Normativität. Soziologische und politische Theorien gemeinschaftlicher Integration *Drucks, St. Supik, L.*

Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Päd.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; M.A.: H 1 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; LA H/R/GS – Sowi: M7 ; LA Gym/GS Sowi: M7
03.04.06 - 10.07.06, Mo 14-16, Raum: 520

Der Begriff Gemeinschaft wird in der „klassischen“ Soziologie genauso verwendet wie in normativen politiktheoretischen Konzepten und auch in postmodernen Diskursen um soziale Identität und Zugehörigkeit. Im theoretischen Gebrauch ist der Gemeinschaftsbegriff ohne Wertung oder positiv besetzt. Er ist aber auch Ankerpunkt für Ressentiments, welche das anglo-amerikanische „Community“ beispielsweise überhaupt nicht betreffen.

Die Aufarbeitung zustimmender oder ablehnender Gefühlslagen, deren relevante Hintergründe nie in der Besetzung eines Begriffs aufgehen, ist nicht unser Seminarziel. Vielmehr wollen wir die Kommunikation darüber erleichtern, inwiefern sich Ideen beispielsweise von (über)staatlichen, kulturellen oder ethnischen Wertegemeinschaften mit den „Essentials“ von Gemeinschaft bei Ferdinand Tönnies und Max Weber besprechen lassen.

Dafür wollen wir nach einem soziologischen Gemeinschaftsbegriff suchen, der von Wertungen weitestgehend frei ist, um uns anschließend darüber zu vergewissern, welche Geschichtsphilosophien und Auffassungen von Modernisierungsprozessen hinter einem solchen Gemeinschaftsbegriff stehen. Auf dieser Grundlage wollen wir Konzeptionen politischer Gemeinschaften, aber auch solche von Identität, systematisch danach befragen, inwiefern sie auf echte und dauerhafte (Tönnies) bzw. unmittelbare sinnhafte (Weber) Bezugnahme von Menschen aufeinander, und/oder auf idealisierte, überzeichnete und instrumentalisierte „Sachverhalte“ abheben. Wir werden uns auseinandersetzen mit Kommunitarismus und Liberalismus, mit Universalismus und Kulturrelativismus, mit Nationalismen, transnationalen Gemeinschaften und der multikulturellen Gesellschaft. Bei all dem wird Gemeinschaft als Idealtyp, nicht als idealer Typ angelegt; d.h. Gemeinschaft soll nicht Maßstab für eine vergleichende Bewertung verschiedener Standpunkte sein, sondern ein Anker für den Vergleich von Diskursen (und somit auch für die Formulierung von Kritik). Inwiefern etwa beziehen sich z.B. die Multikulturalismusdebatte (Stichwort „ethnische Gemeinschaft“) und die Wahrnehmung „Intentionaler Gemeinschaften“ auf gleiche; bzw. vergleichbare Phänomene? Wir wollen mit diesem Seminar erkunden, ob ein vermeintlich „alter“ Gemeinschaftsbegriff nicht ein großes, vielleicht längst nicht ausgeschöpftes Potential zur analytischen und zur erklärenden soziologischen Kategorie hat, sofern er eben nicht mit Konzepten des „Guten“ oder mit skeptisch betrachteten Tendenzen verwechselt wird.

067807 Arbeit und Beruf in sozialstruktureller Perspektive *Weischer, Chr.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
LB SU: H: C 4 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA H/R/GS – Sowi: M6 ;
LA Gym/GS Sowi: M6
04.04.06, Di 09-11, Raum: 554

Neben Bildung und Einkommen gehörten Arbeit bzw. Beruf zu den klassischen Dimensionen der Sozialstrukturforschung. Mit der "Entdeckung" sozialer Milieus, dem zeitweilig proklamierten "Ende der Arbeitsgesellschaft" oder dem Ende des "Normalarbeitsverhältnisses" hat sich das Forschungsinteresse verschoben. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll analysiert werden, welche Bedeutung den verschiedenen Formen gesellschaftlicher Arbeit und daran anschließend verschiedenen Berufsfeldern für die Sozialstrukturanalyse zukommt. Nach einer begrifflich/ theoretischen Klärung wird der Bedeutung von Arbeit und Beruf (und Geschlecht) auf der Basis historischer Analysen sowie empirischer Daten zur gegenwärtigen Sozialstruktur nachgegangen. Literatur wird noch angegeben.

067811 Datenanalyse: Exploration und Spezifizierung von Zusammenhängen *Weischer, Chr.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

M.A.: H 2

04.04.06, Di 11-13, Cip-Pool 501

Der Ausgangspunkt der Veranstaltung soll nicht bei einzelnen statistischen Verfahren liegen, sondern es soll verdeutlicht werden, wie ausgehend von spezifischen Fragestellungen und Modellüberlegungen Forschungsprozesse angelegt und verfolgt werden können und wie dabei verschiedene Verfahren der explorativen Analyse und der multivariaten Analyse von Zusammenhangsbeziehungen genutzt werden können. Die inhaltlichen Fragestellungen entstammen der Sozialstrukturanalyse und es wird mit aktuellen Daten des sozioökonomischen Panels (SOEP) gearbeitet. Vorausgesetzt werden die Statistikkenntnisse des Grundstudiums und die Bereitschaft zur eigenen Forschungsarbeit.

Literatur:

Einführung:

Jambu, Michel 1992: Explorative Datenanalyse, Stuttgart: Gustav Fischer.

Backhaus, Klaus u.a. 2000: Multivariate Analysemethoden : eine anwendungsorientierte Einführung, 9., überarb. und erw. Aufl.; Berlin ; Heidelberg ; New York

067864 Logik empirischer Forschung *Wienold, H.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Päd.: H ;

Sowi (SI/SII) H: B 1 ; Prom. ; M.A.: H 2 ;

Dipl. Päd. Modul DH2 A

04.04.06 - 11.07.06, Di 18-20, Raum: 519

Die Veranstaltung dient der Lektüre, Analyse und Kritik neuerer empirischer soziologischer Forschungen. Im Zentrum stehen Fragen der Methodologie und der quantitativen und qualitativen Modellbildung. Die Veranstaltung setzt Grundkenntnisse der Methoden empirischer Sozialforschung voraus.

Literatur:

Zur Einführung:

H. Wienold, Empirische Sozialforschung. Praxis und Methode, Münster 2000.

Studienprojekte/Lehrforschungsprojekte

- 068126** **”Bildungskatastrophe - Wahrheit oder Gerücht der Medien?”** (Seminar mit Praxisteil) (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Albers, Th.*
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; LA Gym/GS Sowi: M8
05.04.06 - 12.07.06, Mi 11-13, CIP-Pool 501

Durch die Pisa-Studie ist das Thema „Bildung“ wieder verstärkt in das Interesse der Öffentlichkeit gerückt. Insbesondere die negativen Schlagzeilen der Massenmedien, wie z.B. das schlechte Abschneiden der deutschen Schüler bei Pisa, Timms & Co. oder Diskussionen um faule Lehrer, prägen ein sehr einseitiges Bild von Schule und Bildung in der Öffentlichkeit. Es wird von „Bildungsmisere“ oder gar „Bildungskatastrophe“ gesprochen. Ist es in Deutschland wirklich um die Bildung so schlecht bestellt? Oder wird alles nur durch die Medien übertrieben? Das Seminar will diesen Fragen sowohl theoretisch als auch praktisch auf den Grund gehen.

In einem ersten Teil werden die theoretischen Grundlagen gelegt. Hier werden zum einen u.a. Begrifflichkeiten wie „Öffentlichkeit“ und „öffentliche Meinung“ erklärt, zum anderen werden Funktionsmechanismen der Medien näher beleuchtet. Dies alles wird am Beispiel der Diskussion um Bildung in Deutschland (und anderen EU-Ländern) verdeutlicht.

Der zweite Teil geht das Problem praktisch an, d.h. am Ende des Semesters soll ein fertiger Film zum Seminarthema stehen. Dazu sollen Menschen in der Öffentlichkeit, in Schulen, in Instituten etc. mit der Kamera befragt und interviewt werden. In dieser Phase werden zusätzlich grundlegende praktische Kenntnisse u.a. im Umgang mit der Videokamera und dem digitalen Schnitt vermittelt. Das Interesse an praktischer Arbeit ist deshalb für die Teilnahme an diesem Seminar sehr wichtig! Vorkenntnisse im Bereich „Film“ sind nicht unbedingt erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 beschränkt. Anmeldung per Mail: thies.albers@uni-muenster.de (mit Hinweis, ob Kenntnisse im Umgang mit Film vorhanden sind).

Weitere Informationen unter: <http://www.thies-albers.de/seminar/bildung/>

Literatur:

Hentig, Hartmut von (2003) „Schule neu denken“, Weinheim / Basel.

Kerstan, Thomas (Hrsg.) (2002) „Schock für die Schule. Die Pisa-Studie und ihre Folgen“, Hamburg. (ZEIT dokument 3/2002)

Müller-Dohm, Stefan / Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.) (2000) „Medien- und Kommunikationssoziologie. Eine Einführung in zentrale Begriffe und Theorien“. Weinheim / München.

Rubelt, Ortrud (1994) „Soziologie des Dokumentarfilms. Gesellschaftsverständnis, Technikentwicklung und Filmkunst als konstitutive Dimensionen filmischer Wirklichkeit“, Frankfurt am Main.

- 068196** **Münster-Barometer 2/06**, Blockseminar (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Heyse, M.*
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA H/R/GS – Sowi: M6 ; LA Gym/GS Sowi: M6
Vorbesprechung: 13.04.06, Do 18-, Raum: 520,
Blockveranstaltung

In diesem Studienseminar soll anhand einer konkreten Telefonumfrage, die vom Institut für Soziologie für die Westfälischen Nachrichten erhoben wird, die einzelnen Phasen einer empirischen Studie in der Praxis dargestellt werden: Fragebogenkonstruktion, Durchführung der Befragung, Analyse der erhobenen Zahlen und abschließend die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber.

In diesem Seminar kann entweder eine Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung für Magister über vier Wochen (also nicht über die gesamten geforderten acht Wochen!) oder ein Seminarschein erworben werden (Voraussetzung: Verfassen einer 15- bis 20-seitigen Hausarbeit). Daneben erhalten alle Teilnehmer eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers Westfälische Nachrichten und eine kleine Aufwandsentschädigung der Interviewzeit.

Literatur:

- Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: de Gruyter 2003.
Calhoun, Craig: Methoden der Sozialforschung, in: Hans Joas (Hg.): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt am Main, New York: Campus 2001.
Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendung. Hamburg: Rowohlt 2004.
Henecka, Hans Peter: Grundkurs Soziologie. Opladen: Leske+Budrich 2000 (Kapitel 4: Messen und Prüfen).
Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung, Opladen: Leske+Budrich 2002.
Noelle-Neumann, Elisabeth/ Thomas Petersen: Alle, nicht jeder. Einführung in die Methoden der Demoskopie. München: dtv 2005.
Porst, Rolf: Praxis der Umfrageforschung. Stuttgart: Teubner 2000.
Schnell, Rainer / Paul B. Hill / Elke Esser: Methoden der empirischen Sozialforschung. München: Oldenbourg 2005.
Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2003.

068363 Lehrforschungsprojekt “Kriegskindheiten” (Anmeldung *Grundmann, M.*
auf der Homepage Soziologie) *Hoffmeister, D.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; HF ; M.A.:
H 3 ; M.A.: H 2 ; LA Gym/GS Sowi: M8 ;
LA Gym/GS Sowi: M9
04.04.06 - 11.07.06, Di 16-18, Raum: 554

Millionen so genannter Kriegskinder wurden von den direkten oder indirekten Einwirkungen des Zweiten Weltkriegs betroffen. Die Lebensgestaltung dieser “Generation der Unauffälligen”, davon ist auszugehen, wurde durch die Kriegserlebnisse nachhaltig geprägt. Damit dürfte sie aber auch nicht ohne Auswirkungen auf die Gestaltung des sozialen, kulturellen und familialen Zusammenlebens in den Jahrzehnten nach dem Kriege geblieben sein. Als mehrsemestriges Studienprojekt angelegt thematisiert dieses Lehrforschungsprojekt - parallel zu einer Pilotstudie mit dem Titel “Ambivalenz-Belastung-Traumatisierung. Zeitgeschichtliche Erfahrungen und ihre Auswirkungen auf gesellschaftliche Teilhabe alter Menschen” - die Leiden von Kriegskindern und deren Auswirkungen auf die bundesrepublikanische Nachkriegsgeschichte. Von den Teilnehmern werden Eigenständigkeit, die Bereitschaft zu interdisziplinärem Denken, Interesse am Thema sowie tätige Mitarbeit im Rahmen empirischer Erhebungs- und Auswertungsarbeiten erwartet.

Literatur:

Einführende Literatur sowie weitere Informationen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

067606 Studienprojekt “Arbeitslosigkeit und Neue Armut in *Hoffmeister, D.*
Münster”
ESL L3 ; EW: H: C ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 2
04.04.06 - 11.07.06, Di 14-16, Raum: 520

Dieses mehrsemestriges Studienprojekt wendet sich an Studierende höherer Semester, die bereit sind, eigenständig über das gewohnte Maß hinaus forschungspraktisch tätig zu werden. Es läuft bereits seit dem SS 2005 und greift auf Ergebnisse einer Untersuchung zurück, die in der Mitte der 80er Jahre vom IfS, zusammen mit dem DGB und der Hans-Böckler-Stiftung (HBS), durchgeführt

wurde. Als Replikationsstudie konzipiert, versuchen wir in diesem Projekt, aktuelle Veränderungen in den Lebenslagen der von Arbeitslosigkeit und Armut in Münster Betroffenen zu erkunden. Als Kooperationspartner konnten wir bisher u. a. das Arbeitsamt, das Sozialamt sowie den DGB gewinnen. Die Dauer des Projekts ist insgesamt auf einen Zeitraum von etwa 3-4 Semestern angelegt.

Die zentrale inhaltliche Frage lautet: Welches sind heute die von Arbeitslosigkeit, Armut und Ausgrenzung bedrohten Bevölkerungsgruppen in Münster und welche Veränderungen hat es bei den einzelnen Betroffenengruppen im kommunalen Raum in den letzten 20 Jahren gegeben? Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen und arbeitspraktischen Gründen begrenzt.

Literatur:

Zur Einführung:

Hoffmeister, D./Kiwit, F., Armut in einer reichen Stadt - Zum Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Neuer Armut in Münster, HBS, Düsseldorf 1987.

Lebenslagen in Deutschland, Der 2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, (die Kurzfassung gibt's unter: <http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A333.pdf>)

Methoden

067515 Einführung in die Mehrebenenanalyse

Blank, Th.

M.A.: H 3 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 2

03.04.06 - 10.07.06, Mo 14-16, Cip-Pool 501

Die Mehrebenenanalyse ist eine neuere methodische Entwicklung in der empirischen Sozialforschung. Dank inzwischen entwickelter Software ermöglicht sie die systematische Analyse von Zusammenhängen zwischen hierarchischen Daten wie z.B. Individual- und amtlichen Daten. So lässt sich der Zusammenhang zwischen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Einstellungen oder individuellem Verhalten für viele Fragestellungen in vielfältiger Weise explizit analysieren. Ziele des Seminars sind: (1) konzeptionelle Grundgedanken und Fragestellungen der Mehrebenenanalyse transparent zu machen, (2) die statistischen Grundlagen anschaulich zu machen, und (3) die praktische Durchführung zu erproben. Hierfür steht ein spezielles EDV-Programm zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzungen: aktive Mitarbeit, Bereitschaft zur Lektüre englischsprachlicher Literatur, erfolgreich abgeschlossener Grundkurs „Sozialstatistik und empirische Sozialforschung“, SPSS-Grundkenntnisse

Scheinanforderung: Referat und Hausarbeit

Eine frühzeitige Anmeldung unter blankt@freenet.de ist aufgrund der begrenzten Anzahl von PC-Arbeitsplätzen empfohlen.

Literatur:

Engel, U. (1998): Einführung in die Mehrebenenanalyse. Grundlagen, Auswertungsverfahren und praktische Beispiele. Opladen.

068268 Qualitative Methoden in der empirischen Sozialforschung

Schumacher, M.

Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-

Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; Sozi (SI/SII) H: B 4 ;

M.A.: H 2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A

05.04.06 - 12.07.06, Mi 14-16, Raum: 554

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vorder-

grund. Qualitativer Forschung geht es um “dichte Beschreibung” (Geertz) des untersuchten Realitätsausschnitts, der Einzelfälle. Anspruch ist, der Komplexität ihrer Gegenstände gerecht zu werden.

Unter dem Label “Qualitative Sozialforschung” findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. Qualitative Methoden sind nicht beschränkt auf das Arbeitsfeld der Soziologie. Ebenso arbeiten Disziplinen wie Pädagogik, Psychologie, Ethnologie, Volkskunde oder die Politologie mit qualitativen Verfahren. In der Veranstaltung wird es darum gehen, den Arbeitsprozess qualitativ vorgehender Sozialforschung, Erhebungs- und Auswertungsverfahren, Anwendungsfelder sowie theoretische Begründungen kennen zu lernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2003: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen.

Flick, U, 2002: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 6. vollst. überarb. u. erw. Neuausg. Reinbek bei Hamburg.

Flick, U./Kardoff, E. v./Rosenstiel, L. v./Wolff, S. (Hg.) 1991: Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. München.

Helffferich, C. 2005: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden.

068000 Methoden der empirischen Sozialforschung in der Projektarbeit *Tschiedel, R.*

Dipl.-Geogr.: H ; LB SU: H: C 4 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;

M.A.: H 3 ; M.A.: H 2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E

05.04.06 - 12.07.06, Mi 16-18, Raum: 554

Dort, wo Soziologinnen und Soziologen eine Anstellung finden, werden die Fähigkeit zur Projektarbeit und die praxisgerechte Beherrschung von Methoden der empirischen Sozialforschung nachgefragt.

Als Lehrveranstaltung wird hier ein konkretes (Teil-) Projekt durchgeführt. Rahmen ist ein umfangreiches EU-Projekt zu älter werdenden Belegschaften in Betrieben und Verwaltungen: ALTERNativen im Betrieb. Es geht um die Qualifizierung älter werdender Belegschaften, älterer Arbeitssuchender und um die (organisatorische und technische) Vorbereitung von Betrieben und Verwaltungen auf älter werdende Belegschaften.

Näheres finden Sie unter www.tat-zentrum.de.

In diesem Seminar lernen Sie sehr praktisch Projektarbeit kennen und beherrschen. Außerdem wiederholen und vertiefen wir an sehr konkreten Fragestellungen Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in Methoden der empirischen Sozialforschung.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten deshalb an praktischen Arbeiten auch außerhalb der Studierstube interessiert sein.

Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten an robert.tschiedel@tat-zentrum.de.

Praktika/Begleitveranstaltungen

068139 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit *Hemker, R.*

(Anmeldung siehe Kommentar)

Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; Praktische Philosophie (C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; LB SU:

H: C 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl.

Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
LA H/R/GS – Sowi: M7 ; LA Gym/GS Sowi: M7
03.04.06 - 10.07.06, Mo 11-13, Raum: 555

Das Seminar ist als Praxisprojekt zur Vorbereitung des Einsatzes von Studierenden in internationalen oder binationalen Workcamps vorwiegend in afrikanischen Ländern mit den Schwerpunkten Namibia, Simbabwe und Südafrika mit möglichen Praktika bei Partnerorganisationen oder politischen Stiftungen konzipiert.

Es läuft über zwei Semester. Im Wintersemester wurde zunächst eingeführt in die Arbeit verschiedener NRO's im Kontext der Politik der Entwicklungszusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Dabei wurden das Prinzip Entwicklung und die Entwicklungszusammenarbeit bei der Aufgabenstellung für und in der Arbeit der verschiedenen Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. Die Instrumente der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit haben einen besonderen Stellenwert. Bedeutsam in diesem Zusammenhang ist dabei der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW, der Zivile Friedensdienst und besondere Formen des Solidarischen Lernens.

Im WS 2005/2006 wurde die themenbezogene Vorbereitung im Rahmen der Seminarsitzungen montags durchgeführt. Ferner wurde aus dem Seminar heraus bezogen auf die einzelnen Projekte und gegebenenfalls verschiedenen Einsatzländer die Gruppenbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars vollzogen. In den Arbeitsgruppen wurden die Einsätze in den verschiedenen Projekten konkret vorbereitet, die im Zeitraum Juli bis September 2006 stattfinden sollen. Bei längeren, persönlich gewünschten Aufenthalten verbunden mit Praktika muss eine jeweilige Einzelberatung erfolgen. Im bevorstehenden Sommersemester sollen die projektorientiert arbeitenden Gruppen ihre Arbeitsergebnisse jeweils in den Seminarsitzungen vorstellen. Am Ende des Semesters wird ein eintägiges Blockseminar stattfinden.

Neuanmeldungen für das Wintersemester 2006/07 (erste Sitzung 23.10.06) sind bereits möglich. Kontakt: Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, Tel. 0171-2658989, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

068310 Einführung in das schulpädagogische Blockpraktikum Heimken, N.

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)

Sowi (SI/SII) H: D 2 ; Sowi (SI/SII) H: D 1

LA H/R/GS – Sowi: Modul Handlungsfeld Bildung; LA

Gym/GS Sowi: Modul Handlungsfeld Bildung

03.04.06 - 10.07.06, Mo 09-11, Raum: 519

Das vierwöchige schulpädagogische Blockpraktikum ist ein Hospitations- und Unterrichtspraktikum und soll im Anschluss an das Vorbereitungsseminar im dafür vorgesehenen Praktikumszeitraum (siehe Homepage des Zentrum(s) für Lehrerbildung) absolviert werden. Es richtet sich an Lehramtsstudierende der Sek. I/II, die hier die Möglichkeit erhalten, ihre Berufswahlentscheidung zu überprüfen und den Aufbau einer Schule aus der Perspektive der Lehrenden kennen zu lernen. Vorgesehen sind u. a. Beobachtungen, Strukturanalysen, Unterrichtshospitationen sowie die Durchführung von selbst geplantem Unterricht.

In diesem Vorbereitungsseminar sollen alle mit dem Praktikum einhergehenden organisatorischen Fragen der Schulwahl, der konkreten Ausgestaltung des Praktikums sowie der Betreuung besprochen werden. Inhaltlich werden wir uns mit den Themenfeldern Schule als Organisation (1), Lebenswelten von Schülern und Schülerinnen (2), Selbstreflexivität Lehrender (3) sowie Unterrichtsbeschreibung, -analyse und -planung (4) befassen – mit Themenfeldern also, die für die Erledigung von Praktikumsaufgaben sowie für die abschließende Erstellung des Praktikumsberichts von Bedeutung sind.

Literatur:

Die Literatur zu den jeweiligen Themenfeldern wird in der Veranstaltung bekannt gegeben!

Fachdidaktik

067769 Mit dem Schulbuch arbeiten: typische Schulbuchthemen und ihre soziologischen Grundlagen (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) “ *Späte, K.*

LA H/R/GS – Sowi: Modul Handlungsfeld Bildung; LA
Gym/GS Sowi: Modul Handlungsfeld Bildung
ESL L2 ; EW: H: D ; Sowi (SI/SII) H: D 1
06.04.06 - 13.07.06, Do 14-16, Raum: 556

Die meisten Lehramtsstudierenden sehen ein Schulbuch in der eigenen Schulzeit und dann erst wieder im Vorbereitungsdienst (Referendariat). Das ist aber zu spät, um sich kritisch mit der Herstellung und den Inhalten eines Schulbuchs auseinanderzusetzen. Wenngleich der Staat zunehmend darauf verzichtet, Schulbücher in einem aufwendigen Verfahren zu prüfen, um sie dann zuzulassen, ist es dennoch wichtig, Funktion und Struktur dieses Mediums zu kennen, da dies Auswirkungen auf die Auswahl und Darstellung von Themen hat.

Eine Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Vorlesungszeit auf meiner Homepage.

068325 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen mit dem Unterrichtsfach SoWi (SI/SII) *Heimken, N.*

(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
Sowi (SI/SII) H: D 2 ; Sowi (SI/SII) H: D 1
LA H/R/GS – Sowi: Modul Handlungsfeld Bildung; LA
Gym/GS Sowi: Modul Handlungsfeld Bildung
03.04.06 - 10.07.06, Mo 11-13, Raum: 519

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Literatur zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Kolloquien

067534 **Examenskolloquium** (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Grundmann, M.*

05.04.06 - 12.07.06, Mi 11-13, Raum: 556

Das Kolloquium dient der Besprechung von Examensarbeiten und vorbereitenden Prüfungsgesprächen. Es wendet sich an Studierende, die sich intensiv und im Verbund mit Gleichgesinnten über ihre Prüfungs- bzw. Examensthemen auseinandersetzen möchten.

067549 **Forschungskolloquium: Gesellschaftlicher Wandel und soziale Integration** (Anmeldung auf der Homepage Soziologie) *Grundmann, M.*

04.04.06 - 11.07.06, Di 18-20, Raum: 547

Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende, die in Forschungsprojekte eingebunden sind bzw. in solchen ihre Abschlussarbeiten erstellen. Wir diskutieren theoretische und methodische Forschungsansätze, die in den unterschiedlichen Forschungsprojekten zur Anwendung kommen, wie z.B. Lebensverlaufsbefragungen, narrative Interviews, Befragungen von Bildungsorganisationen und Erhebungsinstrumenten zu milieuspezifischem Bildungswissen, zur Erfassung erfahrungsweltlicher sozialer Bindungsprozesse, zur Gemeinschaftsbildung, zu Generationenbeziehungen u. ä.

067630 **Examenskolloquium für Lehramtsstudierende** *Hoffmeister, D.*

04.04.06 - 11.07.06, Di 09-11, Raum: 520

Dieses Kolloquium bietet ExamenskandidatenInnen (Seki/II, GS) die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungen vorzubereiten. Nach einer Einführung in die Modalitäten der jeweiligen Prüfungsverfahren werden, thematisch geordnet, Hilfestellungen bei der Themenwahl und -bearbeitung angeboten. Auf Wunsch werden wir auch dieses Mal wieder eine Simulation von Prüfungssituationen vornehmen. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde Anfang Oktober.

068090 **Examensberatung** *Hülsmann, B.*

Sowi (SI/SII) H: D 2 ; Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII)

H: B 4 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi

(SI/SII) H: B 1 ; Dipl.-NF: H ; EW: H: D ; EW: H: C

05.04.06 - 12.07.06, Mi 14-16, Raum: 519

Examensberatung Lehramt / Diplom. Hier werden alle Prüfungsprobleme in aktuellen Themenbereichen besprochen. Das Kolloquium ist eine Anlaufstelle für alle, die im Lehramt oder Diplom bei mir einen Teil ihres Examens machen wollen oder müssen. Nach Absprache über mail werden Themenbereiche zusammengefasst. Es wird eine kooperative Vorbereitung angeregt. So kann ein wenig der Stress reduziert werden, den eine Prüfung / Examensvorbereitung mit sich bringt. In diesem Kontext werden auch Hausarbeiten besprochen, die als „prüfungrelevante Leistungen“ bewertet, verteidigt und erläutert werden können.

067659 **Forschungskolloquium** (nach Vereinbarung) *Krysmanski, H.-J.*

Prom. ; M.A.: H 1

Besprechung von Arbeitsvorhaben

068029 **Examens- und Doktorandenkolloquium** *Lauterbach, W.*

04.04.06 - 11.07.06, Di 18-20, Raum: 541

- 068143 Oberseminar** *Papcke, S.*
04.04.06 - 11.07.06, Di 20-22, Raum: 519
- 067678 Examenskolloquium** *Priester, K.*
07.04.06, Fr 18-20, Raum 519
Im Kolloquium sollen Fragen der Examensvorbereitung (Themenfindung, Recherche, Planung), Aufbau einer Examensarbeit, Formen der Präsentation etc. besprochen werden.
- 067716 Examenskolloquium "Soziologisches Forum"** *Sigrist, Chr.*
(Termine nach Ankündigung)
- 067740 Examensvorbereitung** *Späte, K.*
(Anmeldung auf der Homepage Soziologie)
07.04.06 - 14.07.06, Fr 11-13, Raum: 556
Das Seminar dient der Vorbereitung des Abschlusses Ihrer Studien. Sie haben einige Prüfungen zu bewältigen: Abschlussarbeiten, Klausuren und mündliche Prüfungsgespräche. Die Veranstaltung bietet einerseits den Raum, die formalen Regelungen der Anmeldeformalitäten zu erschließen, andererseits die Anforderungen zu reflektieren, die in diesen Prüfungen an Sie gestellt werden. Wie gestalten Sie sich selbst die Rahmenbedingungen, um diese anstrengende Lebensphase zu bewältigen? Wie können Sie Themen finden, eine Abschlussarbeit und Klausuren strukturieren? Wie verläuft ein Prüfungsgespräch? In der Veranstaltung besteht auch die Gelegenheit, konkrete soziologische Themen zu diskutieren, usw.
Falls Sie teilnehmen möchten, schicken Sie eine mail an: spaete@uni-muenster.de. Nennen Sie darin bitte genau Ihren Studiengang und den Zeitraum, in dem Sie Ihr Studium abzuschließen gedenken.
- 067993 Examenskolloquium** (Teilnahme nach persönlicher *Thien, H. G.*
Voranmeldung))
Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA
H/R/GS – Sowi: M7 ; LA Gym/GS Sowi: M7
06.04.06 - 13.07.06, Do 16-18, Raum: 554
- 067826 Examenskolloquium** *Weischer, Chr.*
03.04.06 - 10.07.06, Mo 18-20, Raum. 556
Das Kolloquium bietet ExamenskandidatInnen die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.
- 067850 Examenskolloquium** *Wienold, H.*
05.04.06 - 12.07.06, Mi 09-11, Raum: 556
Die Veranstaltung dient der Vorbereitung von mündlichen und schriftlichen Prüfungen und der Besprechung von Abschlussarbeiten in allen Studiengängen